

Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt.

Quandt Wm
Jan 15

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 49 No. 24.

Milwaukee, Wis., 15. Dezember 1914.

Lauf No. 1197.

Wir dürfen mit aller Freudigkeit die Wiederkunft des Herrn erwarten.

Röm. 8, 31—39.

Advent heißt diese Zeit. Advent heißt Ankunft. Auf wessen Ankunft richtet sich diese Zeit? Auf die Ankunft unseres Herrn Jesu Christi in diese Welt und zwar sowohl auf die Ankunft unseres Herrn, die bereits geschehen ist, als auch auf die, welche noch bevorsteht. Die erfüllte Ankunft unseres Herrn ist die zur Erlösung aller Welt durch sein Blut; die noch zu erwartende ist die zum Richter aller Welt. Wir werden diese alle miterleben. Sollte uns nicht bange werden? Nicht, wenn wir uns recht versenken in das oben angegebene Wort unseres Gottes.

Dieses Wort ist ganz dazu angetan, uns mit rechter Freudigkeit auf die Wiederkunft des Herrn zu erfüllen.

Wir gehören gewiß zu denen, welchen das gilt, was unser Text enthält. — Das, was unser Text enthält, gilt den Auserwählten. Daß Gott von Ewigkeit her in Christo aus der großen Masse der Menschen etliche zur Seligkeit erwählt hat, ist aus vielen Worten der Schrift klar und gewiß, wie wiederum auch dieses gewiß ist, daß Gott nicht etwa die anderen zur Verdammnis verordnet hat, sondern diese gehen durch eigene Schuld verloren. Die zur Seligkeit Erwählten sind es nun, denen das gilt, was unser Text enthält. Klar zeigen das die Worte: „Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?“

Wir gehören gewiß zu diesen Auserwählten. Darüber können wir volle Gewißheit haben. Die Erwählung ist in Christo geschehen; sie ist eine Gnade von Gott und darum den Erwählten zum Troste auch offenbart. Da wäre es doch eine wunderliche Sache, wenn Gott nicht gewisse Zeichen der Erwählung gegeben, damit auch die Erwählten daran ihre Erwählung erkennen und derselben sich trösten können. So handelt Gott mit uns nicht. Wo er etwas zum Troste offenbart, da gibt er auch Zeichen, daran man das zum Troste Geoffenbarte erkennen kann. Z. B. daß wir Gottes Kinder und Erben sind, erkennen wir an unserm Glauben. So gewisse Zeichen der Erwählung sind vorhanden, daß Paulus von sich und seinen Mitchristen zu Ephesus in aller Gewißheit sagen kann: „Wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt ward.“

Woran erkennen wir nun unsere Erwählung? Etwa an irgend etwas, das wir vor anderen als einen Vorzug hät-

ten? Nein. Erstens hat kein Mensch vor dem andern einen Vorzug. „Sie sind allzumal Sünder“. Zum andern ist nichts an den Auserwählten, das Gott bewogen hätte, vor andern sie zu erwählen, denn Gott hat in Christo erwählt. Ließe sich die Erwählung eines Menschen vielleicht daran erkennen, daß es ihm hier in der Welt gut geht? Auch nicht. Lazarus ward von den Engeln in Abrahams Schoß getragen, der reiche Mann starb und war darnach in der Hölle und in der Qual.

Die Gewißheit unserer Erwählung erkennen wir an dem, wie Gott in der Zeit an denen handelt, die er erwählt hat. Vor den oben angegebenen Worten redet Paulus davon, daß Gott etliche zuvor versehen hat. Die eigentliche Bedeutung dieses „zuvor versehen“ ist diese: Als Gott in Ewigkeit die noch kommende Menschheit überschaute, da ruhete sein Auge mit Wohlgefallen auf etlichen und in Liebe erkannte er diese als die Seinen. Dieses Erkennen Gottes ist eine von den Handlungen, in denen sich nach der Schrift die Erwählung vollzieht. Und selbstverständlich ist nun, daß da, wo eine dieser ewigen Handlungen genannt ist, alle gemeint sein müssen, denn sie hängen unzertrennlich ineinander. Also redet hier Paulus davon wie Gott erwählt hat. Was tut nun Gott an denen, welche er erwählt hat? In Ewigkeit hat Gott dieselben verordnet, daß sie gleich sein sollen dem Ebenbild seines Sohnes, nämlich von seiner Art, ohne Sünde, und in seinem Stande, Kinder Gottes und seine Brüder. Hierzu hat Gott sie in Ewigkeit verordnet; hierzu bringt er sie in dieser Zeit dadurch, daß er sie beruft durch das Evangelium zu Christo, sodann sie gerecht macht, indem er durch das Evangelium die Gerechtigkeit Christi ihnen vorstellt, schenkt und sie lehrt, im Glauben dieselbe annehmen, und endlich sie auch herrlich macht; nämlich die gerecht gemacht sind, sind nun Christi Brüder und mit ihm Kinder und Erben. Das tut Gott in der Zeit an den Auserwählten. Paulus sagt davon im Briefe an die Epheser: Er hat uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, weil er uns erwählt hat.

Nun finden wir doch alle, wie Gott uns in unserm Leben so reichlich mit allerlei geistlichem Segen gesegnet hat. Gott hat uns schon durch die Taufe zu Christo berufen und ruft uns noch fort und fort zur Gemeinschaft seines lieben Sohnes durch sein Wort. Wer kann alles aufzählen, wie Gott uns gerecht gemacht, die Sünden vergibt, herrlich gemacht, stärkt, erfrischt, bewahrt, erhält durch sein Wort. Die Gott erwählt hat, an denen handelt er so. Daß Gott so an dir gehandelt hat, was willst du daraus nehmen?

Doch dieses, daß Gott dich erwählet hat. So alleine hat Paulus seine und seiner Mitchristen Erwählung erkannt und geglaubt, und hat sich mit denselben zu der Schar der Ausgewählten gezählt.

Was nach unsern Textworten uns als Ausgewählten gilt, kann uns nur mit Freudigkeit auf den Tag der Wiederkunft des Herrn erfüllen. Was tut Gott mit uns? Er ist für uns. Das heißt: Er hat Gefallen an uns, er liebt uns. Diese Liebe Gottes zu uns ist unermesslich groß. Diese Liebe trieb ihn, seines eingeborenen Sohnes nicht zu verschonen, sondern ihn für uns alle dahinzugeben in den Tod. Wie es offenbar ward, daß keine Erlösung möglich war, denn nur durch den Sohn, da litt die Liebe Gottes nicht, daß der Sohn in seiner Herrlichkeit blieb, sondern er mußte hinab auf diese Erde in lauter Elend, Krankheit, Fluch und Tod für uns. Diese Liebe treibt Gott, mit dem Sohn uns alles zu schenken, alles zu erlassen. Was? Unsere Sünde, unsere Schuld, unsere Strafe. Nun folgt aus dieser Liebe etwas gewaltig Großes: Niemand kann wider uns sein. Niemand kann uns beschuldigen, niemand uns verklagen. Moses tut's fort und fort; der Teufel will uns beständig verklagen. All ihr Zeugnis, all ihr Verklagen hilft ihnen nichts. Was können sie ausrichten, da Gott uns gerecht macht? Niemand kann uns mehr verdammen. Moses kann uns nicht verfluchen, unser Gewissen auch nicht. Sie tun's freilich noch genug, aber wir müssen sie schimpfen und reden lassen, denn uns kann niemand mehr verdammen. Christus ist für uns gestorben, ja vielmehr auch auferweckt. Er trug unsere Strafe und ging für uns in den Tod, aber er hat sie auch vollendet, denn er lebt. Und er, der unsere Schuld und Strafe auf sich nahm und vollendet hat, ist nun für uns zur Rechten Gottes und tritt für uns ein mit beständigem Bitten und Flehen auf Grund seines Verdienstes. Da folgt nur eins, nämlich beständiges Freisprechen. Das ist das eine, was uns als Ausgewählten gilt: Gott ist für uns; niemand kann wider uns sein.

Das andere, das uns gilt, ist: Nichts kann uns scheiden von dieser Liebe Gottes in Christo. Daß irgend etwas uns könnte trennen, herausreißen aus dieser Liebe Gottes in Christo, das ist einfach unmöglich. Sollte Kreuz das können? Ja, wir leiden Kreuz. Trübsal, Hunger, Blöße, Verfolgung, Schwert kommt über uns um Christi willen. Wir werden um Christi willen getötet den ganzen Tag und sind für Schlachtschafe geachtet. Die Welt kennt nur eine Lust, die Christen zu plagen und zu verfolgen, und sie stimmt am liebsten ein in der Juden Geschrei: „Hinweg mit diesen“. Zwar erregt dies große und schwere Versuchungen in uns, nämlich gerade die, Christum zu verleugnen; aber durch den, der uns geliebet hat, dessen Kraft in uns ist, überwinden wir alle Anfechtungen. Nein, das Kreuz kann uns nicht scheiden. Uns kann überhaupt nichts scheiden. Paulus sagt: „Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden

von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn“.

Und nun, da dieses alles uns gilt, haben wir da nicht alle Ursache, mit Freudigkeit den Tag der Wiederkunft des Herrn zu erwarten? Es kann doch nun an diesem Tage nur für uns heißen: „Gehe ein zu deines Herrn Freude.“

W. S.

Der Kaisersberger Doktor und der kleine Matthis.

(Fortsetzung.)

„Eure Hand, Herr Better Doktor!“ rief Meister Anselmus; „daß auch Ihr die schändliche Ablasskrämerei mißbilliget, und die Nutzlosigkeit einer um Geld erkaufte Sündenvergebung eingestehet, tut mir im Herzen wohl. Hab' noch keinen Priester und keinen Ordensmann eine so aufrichtige Sprache führen hören.“

Der Doktor reichte dem Better herzlich die Hand und sprach ernst: „Ueber dem allem dürfen wir aber nicht vergessen, lieber Anselmus, daß unserer Sünden Lösegeld Christi Blut und Wunden, und wir also teuer erkaufet sind. Was aber den Ablass anbelangt, so könnte Euch der gelehrte Magister dort ein treffendes Verslein darüber sagen. Wie heißt's in Eurem Narrenschiffe, Freund Sebastian?“

Dieser erwiderte:

„Der Ablass ist so ganz unwert,
Daß niemand darnach fragt noch geht,
Ja, mancher gäb' nit en Pfening us,
Wenn ihm der Ablass käm in's Hus.“

Der Doktor fügte dann noch hinzu: „In welch' traurigem Verfall sich gegenwärtig die christliche Kirche befände, und wie der Gottesdienst zu einem Schauspiele ausgeartet, welches die Anwesenden kaum ihrer Aufmerksamkeit würdigten. Wie die Adeligen bei der Messe im Münster mit klappernden Schnabelschuhen erschienen, mit Jagdhunden und mit zur Jagd abgerichteten Falken, welche sie zuweilen zum Zeitvertreib während des Gottesdienstes auffliegen ließen, und wie Andere während der Messe ihre weltlichen Geschäfte mit einander abmachten. Wie über der Münsterorgel eine groteske Figur angebracht gewesen, welche er, Geiler, habe weggeschaffen lassen, die man den Rohaffen genannt, hinter welche sich während der Pfingstfesttage ein mutwilliger Gesell zu verstecken pflegte, der die Menge durch sein Geheul, derbe Späße und lustige Lieder ergözte. Wie man, um den Weg abzukürzen, vom nahen Markt Spanferkel durch das Münster trage, so daß Geschrei und Lärm den messelesenden Priester oft zu schweigen zwängen. Wie vom St. Nikolaustage bis zum Feste der unschuldigen Kindlein ein Knabe im bischöflichen Ornat den Gottesdienst gehalten, man verkleidet in die Kirche gegangen, Prozessionen gehalten und dabei weltliche Lieder gesungen; wie sogar Priester maskiert in die Kirche gekommen und die unziemlichsten Scherze getrieben, und wie man jetzt statt dieser schändlichen Mummereien die Schultheaterstücke im Münster aufführe und auf diese

Weise fortfahre, das Gotteshaus zu entweihen. Was besonders am Kirchweihfeste des Münsters, auf St. Adelphitage, den höchsten Grad erreiche, wo Männer und Weiber den Tag mit Singen und Tanzen, mit Neckereien und schamlosen Scherzen in der Kirche erwarteten; wo der Hochaltar zum Schenkstische diene und in der Katharinenkapelle Fässer mit Wein aufgestellt seien.“*

Und er schloß mit den Worten: „O, so oft ich an heiliger Stätte diese Greuel ansehen muß, ist mir, als höre ich des Herrn Donnerwort hinein rufen: „Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht!“ (Marc. 11, 17.)

Worauf Sebastian Brandt besonders den sittenlosen Wandel der hohen und niedern Geistlichkeit bedauerte, den Hochmut der Prälaten, ihre grenzenlose Habsucht, sowie die Unwissenheit der Dorfgeistlichen und das wüste, unzuchtige Leben in den Klöstern, und mit Meister Anselmus den Doktor aufforderte, doch kräftig fortzufahren, beim Kaiser, Papst und Bischof auf eine Reformation der Kirche zu dringen.

Geiler aber antwortete beinahe wehmütig: „Liebe Freunde, so oft ich auch verhofft, es sollten diese Schand und Laster unter uns abgeschafft werden, haben mich unser heiliger Vater, der Papst, und unser gnädiger Herr, der Bischof, und alle Prälaten und Hofgesind nicht recht verstanden, weshalb ich sie entschuldigen muß. Ich dringe scharf darauf, Geistlichkeit, Gottesdienst und Klöster zu reformieren, und sie vertheuern, konservieren — und bleibt alles beim alten!“*

„Dürft Euch aber dadurch dennoch nicht abschrecken lassen, lieber Doktor, und müßt treu euere Aufgabe lösen,“ sagte Sebastian Brandt. „Ihr, der Beichtvater des Bischofs, der Liebling des Volkes, für den der Magistrat jetzt die schöne steinerne Kanzel in dem Münster bauen läßt, der beim Kaiser und Papst in so hohem Ansehen steht, Ihr seid vor allen geeignet und von Gott sichtbarlich dazu ausersehen, das große Werk einer Kirchenverbesserung in's Leben zu rufen.“

„Zweifle sehr daran, Freund Sebastian, daß ich dazu berufen bin; aber wie dem auch sei: Es muß brechen, und kann in Gottes Namen nicht mehr so fortgehen in der armen Christenheit. Und weil Kaiser, König und Papst sich weigern, unser geist-, vernunft- und gottlos Leben zu reformieren, so wird der Bischof aller Bischöfe, Jesus Christus, sich seiner gefallenen Kirche erbarmen und einen Reformierer senden, der es besser versteht, und dem ich wohl nur den Weg bahnen muß. Mir sagt es eine innere Stimme, daß ich den Tag nicht erleben werde; aber wenn er für Euch anbricht, bitt' Euch, denkt daran, wie ich's voraus- gesagt.“

„Ja wohl“, versetzte Sebastian Brandt, „Ihr habt Recht“:

„Sankt Peters Schifflein ist im Schwang,
Ich fürchte fast den Untergang;

*) Siehe Köhric's „Geschichte der Reformation im Elsaß“. Erster Band Seite 51—53.

*) Siehe Köhric, Band 1, Seite 68.

Die Wellen schlagen allseits dran,
Es wird viel Sturm und Plagen han.“

„Darum laßt uns treu das Unfre tun, lieber Doktor, daß wir nicht am großen Tag der Ernte als die faulen, unnützen Knechte erfunden werden, welche ihr Pfund vergraben haben. Der Eine muß pflanzen und säen, der Andere begießen, und der Herr gibt das Gedeihen.“

Unter solchen und ähnlichen Gesprächen der drei Männer fing es aber an, spät zu werden; und da der Doktor sich zur morgenden Predigt noch sammeln und vorbereiten wollte, so brach man auf, zur großen Betrübnis der beider Frauen, die gar gerne noch länger zugehört hätten. Sebastian Brandt geleitete die Gote nach Hause, und unterhielt sie so gut, daß Ursula, durch sein launiges, anziehendes Wesen gefesselt, den blinden Bettler und alle Störung und Mühe vergaß, die sie durch die Bewirtung des fremden Herrn gefürchtet hatte.

Der kleine Matthis hatte so sanft geschlafen, und war so zufrieden aufgewacht, wie ein Kind frommer Eltern, an dessen Bettchen die Engel ihre stille Wacht halten. Da für den heutigen Tag, dem Doktor zu Ehren, Meister Anselmus sämtliche Honoritäten von Kaisersberg zum Mittagessen geladen, so sollte der Kleine gleich nach dem Frühstück zur Gote gehen, um den Tag bei ihr zu zubringen, worauf er sich sehr freute, denn er war gar gerne bei der Gote; auch hatte er dem armen Fridli gestern Abend versprochen, ihn früh morgens zu besuchen und ihm das Butterwecklein zu sparen, welches er diesen Morgen zum Frühstück überkam: den Armen müsse man aber gewissenhaft Wort halten, hatte ihn sein wackerer Vater gelehrt, und so ging denn unser kleiner Freund freudig im Sonntagsjäckchen, das samtmene Barretchen auf den lichtbraunen Haaren, zur Gote Ursula. Seine freundlich glänzenden Augen, seine vom frischen Morgenwinde geröteten Wangen gaben ihm ein so liebliches Aussehen, daß, wer ihm begegnete, sich seiner freute, und nicht umhin konnte zu sagen: Was doch der kleine Matthis für ein lieber, hübscher Bube ist!

Ein ganz anderes Bild bot der arme Fridli auf seinem Strohlager dar; er haderte mit Gott und war darum von doppelter Finsternis umgeben; — wußte auch nicht, weil es ihm noch niemand gesagt: „Daß der Herr nicht von Herzen seine Menschenkinder plaget“ — sondern, wie ein weiser Vater, sie züchtigt aus Liebe. Fridli hatte die Viehzucht so gut verstanden wie Keiner, war gar geschickt und gewandt zur Arbeit, und darum auch gar stolz gewesen. Als ihm der Bloßbruder auf Mörsberg erklärt, „er werde zeit- lebens blind bleiben, denn seine Augen seien ausgelaufen“ — da lehnte sich Fridli gewaltig gegen diesen unerforschlichen Gotteswillen auf, der ihm eben so hart als ungerecht erschien.

Und wenn er später, von dem treuen Pudel geleitet, am Ufer eines Flusses oder über eine Brücke ging und das Wasser rauschen hörte, so hätte er sich wohl hineingeworfen, um seinem qualvollen Dasein ein Ende zu machen, wäre nicht das Bild seiner guten Mutter warnend vor seiner Seele ge-

treten und hätte ihm, wie beim Abschiede, zugerufen: „Fridli, bleib fromm und gut, und vergiß das Beten, Gott und die Ewigkeit nicht!“

Nun zog es ihn aber mit unendlicher Sehnsucht zu diesem lieben, treuen Mutterherzen, zu der Hütte im Schwarzwalde zurück. — Doch mit leeren Händen wollte er nicht heimkehren, denn der Vater war tot, er der älteste von sechs Kindern, und sein Mütterli blutarm. Darum sparte der arme Fridli sorgsam jeden Pfennig in seiner Tasche auf, nährte sich nur vom harten Bettelbrote und ein wenig Knoblauch; darum war er nach Kaisersberg gekommen, wo er, wie schon gesagt, reiche Spende erwartet und besonders gehofft, Geilern sein Leid zu klagen und ihn um Hilfe bitten zu können; denn es hieß allgemein unter dem Volke, „der Doktor nehme sich der Unglücklichen und Armen in Liebe an und helfe, wie vor ihm noch keiner geholfen.“ Und nun lag er da, blind und lahm, wie er wähnte, konnte an der Kirchthüre kein Almosen heischen, nicht in die Nähe des guten Herrn Doktor kommen, und nie, ach nie mehr zu seinem Mütterli zurückkehren.

„O, wenn ich doch nur sterben könnte!“ hatte er in der letzten langen Nacht, laut jammernd, gerufen. Und als der liebe Tag anbrach, als die Sonne strahlend am blauen Himmel glänzte, da lag der arme Fridli, an Gott und seinem Schicksale verzweifeln, in dumpfes Hinbrüten versunken. Vergebens leckte der treue Waldmann ihm Gesicht und Hände, er wurde mürrisch zurückgestoßen; vergebens bot ihm Konrad einen Becher frisch gemolkene Milch zum Frühstück an; Fridli erwiderte finster: „Er möge weder essen noch trinken, und wolle sich am liebsten ersäufen, da wo das Wasser am tiefsten sei!“

„Nein, so darfst du nicht reden, das ist Sünde, Fridli!“ sagte der kleine Matthäus, der eben in die Scheune getreten und diese Worte gehört.

„Wir hätten besser getan, ihn gestern Abend draußen am Schloßgraben liegen zu lassen, wenn er nicht dankbarer ist, daß man sich seiner so barmherzig angenommen,“ brummte Konrad unwillig und wollte den Becher Milch wieder wegstellen. (Fortsetzung folgt.)

Ein Lebensbild des Propheten Elisa.

Von Pastor G. A. Dettmann.

(Fortsetzung.)

Alle Blicke ruhen auf dem Manne Gottes, ob nicht auf seinem Angesicht eine Hoffnung zu lesen sei. In ihrem eigenen Auge aber spricht sich die bange Frage aus: Woher nehmen wir Brot, unsern nagenden Hunger zu stillen? Elisa hat zu Jehovah geseufzt, und er, der seinen Knecht Elias vormals am Bache Krith so wunderbar versorgt, will auch seine Kinder in Gilgal nicht verlassen, noch veräuern. Ist es hier auch nicht ein Kabe, der Mundvorrat herbei trägt, so ist es doch ein frommer Bauersmann, dem es der Herr in's Herz gegeben, die Erstlinge seines Feldes dem Manne Gottes darzubringen, zwanzig Gerstenbrötlein aus dem Erstlingsmahl der neuen Ernte, frisch gebacken und neben den

Brötchen noch einige Hände voll frisch zerstoßener Körner, die man geröstet zu essen pflegte. Nach dem Gesetz gehörten die Erstlinge der Ernte Jehovah und seinen Priestern. Da aber die Stämme aus Israel nicht mehr zum Tempel in Jerusalem wallen durften, hat der fromme Landmann die Gabe dem Propheten des Herrn gebracht, um sie so zu weihen. Das war vom Herrn geschehen und ein Wunder vor den Augen der vorhin so verzagten Prophetenschüler. Aber was sind zwanzig winzige Brötlein und einige Hände voll Körner für die große Zahl der Hungrigen? Gehasi, des Propheten Diener, spricht das, was vielleicht auch der eine oder der andere, mit Philippusjinn behaftet im Herzen gedacht haben möchte, offen aus. Als Elisa ihm befahl: „Gib es dem Volke, daß sie essen“, da antwortete er: „Was soll ich hundert Mann denn geben? Elisa aber wiederholt auf seines Dieners ungläubiges Dreinreden mit verstärktem Nachdruck: „Gib dem Volk, daß sie essen!“ Denn so spricht der Herr: Man wird essen; und wird überbleiben.“ Da gehorchte Gehasi und beginnt zu verteilen. Und siehe! das Brot nimmt nicht ab. Man ist nach Herzenslust; soviel einer begehrt, kann er haben. Endlich sind alle gesättigt. Und wie Gehasi sich umsieht, da, wer schildert sein Erstaunen, liegt noch Brot die Fülle auf dem Tisch. Nein, denkt er wohl, mit natürlichen Dingen ist das nicht zugegangen. Und doch, es ging nicht weniger natürlich zu, als wenn in der Weizenähre aus einem Körnlein sechzig, oder achtzig werden. Es ist derselbe lebendige Wundergott, der hier wie dort seinen allmächtigen Schöpferodem ausgehen läßt. 2. Kön. 4, 42—44.

Solche Wundertaten, wie sie der Herr durch die Hand seines demütigen Knechtes verrichtete, blieben nicht ohne nachhaltige Wirkung auf die Herzen derer, die sie sahen, oder doch davon hörten. Und wenn auch nicht das Volk als Ganzes, so durfte Elisa doch gewiß viele einzelne Seelen aus der Finsternis zum Licht, aus dem Dienst der toten Götzen zu dem Dienst des lebendigen Gottes zurückführen. Das erhellt am deutlichsten aus der Geschichte Naemans. Diese Geschichte ist so ganz vom Geist des Evangeliums durchweht.

Naeman lebte in Damaskus, der Hauptstadt des heidnischen Syrien. Für diese Stadt, und für dieses Land, brauchte Jehovah einen treuen Zeugen und erwählte sich dazu diesen hochgestellten, reichen Offizier. Er war vom Glück sehr begünstigt. Alles geriet ihm wohl. So manchen Sieg hatte er erfochten, und „durch ihn gab der Herr viel Heil in Syrien“. Ein gewaltiger Feldherr, mit offenem Herzen und offener Hand, leicht aufbrausend, doch ohne Falsch, war er der ausgesprochene Liebling seines Volkes, und der bevorzugte Günstling seines Königs. Naeman d. h. der Schöne, ein Mann, der aller Herzen für sich gewinnt, diesen Mann hat Jehovah sich zum Werkzeug erwählt.

Doch welche wunderbare Wege muß Jehovah mit ihm einschlagen, um ihn zu dem zu machen. Er muß bittere Mittel gebrauchen, denn so ein Glückskind ist nicht leicht zu gewinnen. Naeman erkrankt am Aussatz. Die glänzende

Laufbahn hat damit ein Ende. Verzweiflung kehrt in seinem Hause ein. Wo vorher nur die Stimme der Freude und des Jubels vernommen wurde, da erschallen nun Seufzer und Wehklagen. Man meidet den Anblick des sonst so wohlgestalteten, nun aber so entstellten Helden. Seine Freunde, die ihn sonst umringten, selbst die Bedrängten, die auf sein weiches Gemüt bauend, und von ihm Hilfe erwartend, ihm auf Weg und Steg folgten, fliehen ihn jetzt, wenn sie ihn von weitem erblicken, um ja nicht sich der Gefahr der Ansteckung auszusetzen. Der sonst im wildesten Schlachtgetümmel, wie die Eiche im Sturmwind, erhobenen Hauptes kühn und trutzig dagestanden, wankt jetzt, ein gebrochener Mann, gefenkten Hauptes und müden Schrittes, am Stabe dahin. Naeman glaubt das Glück sei von ihm gewichen, alles schlage jetzt zum Bösen für ihn aus. Allein, er irrt sich. Gott der Herr ist am Werk und schafft nur Raum für sein ewiges Heil.

Um aber dies sein Werk zum Ziele zu führen, müssen noch an einem andern Orte bittere Kummertränen fließen, Angst und Weh einkehren. Ein kleines, friedliches Dorf in Kanaan, dicht an der Grenze, wird plötzlich von syrischen Kriegern überfallen und ausgeraubt. Seine Bewohner fliehen in die Berge und verbergen sich in den Klüften. Doch einige werden gefangen genommen und als Sklaven mitgeschleppt. Unter ihnen ist ein kleines Mädchen. Erbarmungslos wird das Kind vom Herzen seiner trostlosen Eltern weggerissen, wie ein Schlachtopfer gebunden und so über die Grenze des fremden Landes geschleift, um dort zu Markte gebracht, und wie eine Ware an den Meistbietenden verkauft zu werden. Wir fragen befremdet: Warum läßt Gott der Herr eine solche Grausamkeit an einem armen Kinde wie dies geschehen? Wo ist hier noch der Hüter Israels, der nicht schläft, noch schlummert? Wo bleiben seine Verheißungen? Derartige Gedanken durchzucken wohl in solchen und ähnlichen Fällen unser Herz. Aber gerade wird es wieder einmal so recht sonnenhell offenbar, wie notwendig es uns kurz-sichtigen Erdenwürmern ist, daß wir unsere Hand auf den Mund legen und schweigen, wenn wir vor einem unbegreiflichen Wege Gottes stehen. Wer hat des Herrn Sinn erkannt? Denn hier, wo wir auch nicht die leiseste Spur einer göttlichen Regierung zu entdecken wissen, beginnt der Herr einen Plan ins Werk zu setzen, von dem wir schließlich rühmen müssen: Er führet es alles herrlich hinaus!

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Gemeindeglied und Pastor.

(Fortsetzung.)

Wenn ein Gemeindeglied aufhört, zur Kirche zu kommen und sich am Gemeindeglied zu beteiligen, so gibt es wohl kaum jemanden, dem das mehr zu Herzen geht als dem Pastor.

Die anderen Gemeindeglieder merken es vielfach nicht, daß wieder einmal einer fortbleibt; mancher, der es merkt,

macht sich nichts daraus; und mancher, den es wirklich betrübt, empfindet es doch nicht gerade als einen persönlichen Verlust, sondern seine Betrübnis ist mehr ein Bedauern, wie man es für fremdes Unglück empfindet.

Für den Pastor ist es etwas Persönliches. Die leere Kirchenbank sagt ihm: „Siehst du wohl, was du für ein erbärmlicher Prediger bist? Was nützt es, daß du dich bemüht, den Leuten das Wort Gottes so recht einfältig und zu Herzen gehend auszulegen? Hier ist wieder einmal einer, der so wenig Interesse an deiner Predigt nimmt, daß er sich durch irgend eine miserable Zänkerelei oder sonst eine Lapalie aus der Kirche fernhalten läßt. Gib es lieber auf, das Amt braucht fähigere Leute!“

Die Antwort darauf ist zwar einfach genug: „Ich predige nicht meine eigene Weisheit, sondern Gottes Wort; ich predige nicht in meinem eigenen Namen, sondern ich bin ein Botschafter Gottes; ich will nicht meine eigene Ehre suchen, sondern die Ehre Gottes. Und der Herr hat gesagt: Wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.“

Aber es ist dem Pastor doch schon als Menschen nicht einerlei. Es tut weh, sich sagen zu müssen: „Hier ist meine Arbeit vergeblich gewesen.“ Die leere Bank ist eine persönliche Beleidigung, und der Stachel dringt manchmal recht tief ein. Auch als Christen ist es ihm nicht einerlei. Selbst wenn er sich vielleicht keiner Untreue bewußt ist, so ist doch der Abfall eines Gemeindegliedes ihm jedesmal eine Demütigung und eine ernste Mahnung zu größerer Treue und eifrigerer Arbeit unter Gebet und Flehen um Gottes Beistand.

Und gerade weil man ihn Pastor nennt — der Gedanke erscheint ihm oft ganz ungeheuerlich, daß er ein Pastor, ein Hirte sein soll, er, der doch auch nur ein armes Schäflein ist und leicht in die Irre gehen kann — aber man nennt ihn doch so, man hat ihn dazu berufen, und er hat den Beruf angenommen, weil er ihn als einen göttlichen erkannt hat; nun, weil es einmal so ist, hat er auch den Seelen der Gemeindeglieder gegenüber ein Gefühl der Verantwortlichkeit wie kein anderer. Ja, man kann sicher sein, daß er meistens derjenige ist, der sich über das verlorene Schäflein mehr betrübt als die meisten anderen, wenn er auch von seiner Betrübnis nicht jedesmal viel Wesens macht.

Eine andere Frage ist aber die, ob der Pastor derjenige ist, der das Suchen des Schäfleins allein besorgen soll. Meistens ist es gewiß das Richtige, wenn sich die Gemeindeglieder, Mann oder Weib, Jüngling oder Jungfrau, jenachdem der Fall liegt, auf die Suche machen. In diesem Stück ist jedes Gemeindeglied selber Pastor, und man kann, wie schon früher ausgeführt, diese private pastorale Arbeit nicht ungestraft auf einen Mann allein abladen. Wohl gibt es Pastoren, die jedem, der ein oder zweimal im Gottesdienste fehlt, oder sich sonst irgendwie verdächtig macht, sofort nachgehen und ihn persönlich vornehmen. Wenn sie es tun können, ohne dadurch anderweitigen Schaden anzurichten, ist es ja sehr gut. Die meisten könnten es nicht. Sie würden, wenn sie es täten, bald in eine äußerst gesetzliche Praxis

geraten, die einen durch Druck und Zwang beherrschen, die anderen zum Widerstand reizen, die dritten in ihrem geistlichen Hochmut fördern; sie würden das Christentum veräußerlichen und das Werk der Kirche zu einem Privatgeschäft des Pastors machen, was es in den Augen vieler Leute schon ohnedies ist: wenn der Pastor in seinem Religionsgeschäft Erfolg haben will, muß er sich seine Kunden suchen und festhalten. Ziemehr eine solche Auffassung von der Kirche gefördert wird, desto schlechter steht es um die Sache des Reiches Gottes.

Summa: So wenig das einzelne Gemeindeglied dem Pastor zumuten darf, daß er für ihn die Beiträge bezahlt, für ihn die Gemeindeversammlung besucht, für ihn zur Kirche und zum Sakrament geht, so wenig kann von dem Pastor erwartet werden, daß er das Suchen der verlorenen Schäflein zu seiner Privatfache macht und damit den einzelnen Christen eins ihrer höchsten und heiligsten Vorrechte aus der Hand nimmt, zu ihrem und seinem Schaden.

(Fortsetzung folgt.)

Schulen und Anstalten.

Segen des Auswendiglernens von Bibelsprüchen und Liederversen.

In unsrer Zeit fehlt es nicht an solchen, welche meinen, die Zeit sei verschwendet, die man darauf verwende, die Kinder in der Schule Bibelsprüche und Liederverse auswendig lernen zu lassen und sie ihnen recht einzuprägen. Aber sie befinden sich im Irrtum.

In einer Gemeinde wohnt eine gottselige Greisin, die um ihrer körperlichen Schwachheit willen nicht mehr regelmäßig dem öffentlichen Gottesdienst beiwohnen kann, wie Christen in gesunden Tagen pflegen. Ihr Pastor bringt ihr den Trost des göttlichen Wortes bei seinen regelmäßigen Besuchen. Zu den anderen Gebrechen, die ihr auferlegt sind, ist für die Greisin nun noch hinzugekommen, daß Gesicht und Gehör immer mehr schwinden und sie daher nicht mehr viel in ihrer Bibel lesen, noch mit anderen erbauliche Gespräche führen kann. Da zehrt sie denn von dem Schatz, der ihr durch Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen in der Schule in ihrer Jugend geworden ist. Bei einem neuen Besuche ihres Pastors sagte sie: „Ach, wie bin ich doch dem lieben Gott und meinen Eltern dankbar dafür, daß ich in meiner Kindheit eine christliche Schule besuchen konnte! Wie freue ich mich, daß meine lieben Eltern nicht damit zufrieden waren, mich in eine Schule zu senden, in welcher man nur das lernte, was man für dieses Leben nötig hat, und dann im Konfirmandenunterricht nur noch so viel Religion bekommt, daß man zur Not den Weg zur Seligkeit weiß, wie es jetzt viele Eltern mit ihren Kindern machen. Wie dankbar bin ich, daß ich in meiner Kindheit auswendig lernen mußte, viel auswendig lernen, vornehmlich natürlich das, was ein lutherischer Christ auswendig wissen sollte: die Hauptstücke des Katechismus, viele biblische Geschichten, Psalmen, viele Kernsprüche der heiligen Schrift und endlich

viele Liederverse aus unserem Gesangbuch! Wie könnte ich bei meiner großen Schwerhörigkeit und meinen schwachen Augen meine tägliche Morgen- und Abendandacht verrichten, wenn ich nicht einen so reichen Schatz von „Auswendiggelernten“ in meinem Gedächtnis aufbewahrt hätte! Darum bin ich gerade für das, was man in unseren Tagen für unnötig hält, für das Auswendiglernen in der Kindheit und das fleißige Wiederholen des Auswendiggelernten, ganz besonders dankbar.“

O, möchten Eltern und Kinder es bedenken, daß ihnen das Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen noch in besonderem Grade zum Nutzen gereichen mag! Sie wissen nicht, ob nicht, „ehe sie zu Bette gehen“, ehe sie aus dieser Zeit scheiden, auch über sie, wie über diese Greisin, die Seimsuchung kommt, daß sie schwer hören und schlecht sehen können. Die Bibelsprüche und Gesangbuchverse, die sie im Gedächtnis haben, können sie immer brauchen. Welch ein Segen, wenn man im Alter, trotz eintretender Schwäche des Gesichts und des Gehörs, stets den Trost des Wortes Gottes genießen kann! Auch Pastoren und Lehrer mögen sich die hierin liegende Lehre zur Mahnung dienen lassen! J. u. A.

Aus der Mission.

Zwei merkwürdige Befehrungen.

Zwar ist jede einzelne Befehrung merkwürdig, und ein unbegreifliches Wunderwerk des Dreieinigen Gottes; aber die hier berichteten zwei Befehrungen sind besonders merkwürdig wegen der besonderen Umstände, unter welchen sie geschehen sind.

Korea war ein Kaiserreich an der nördlichen Ostküste Asiens, nördlich von den japanischen Inseln; nach dem russisch-japanischen Kriege vor einigen Jahren wurde Korea von Japan annektiert. —

Doktor Hee, Ji Seung Man stammte aus einer alten konfuzianischen Familie Koreas. Seine Erziehung genoß er in einer Missionschule, wo er Englisch lernte und mit abendländischem Denken und Fühlen vertraut wurde. Er wohnte auch den Andachten und Gottesdiensten der Schule bei, aber das Christentum berührte ihn innerlich so wenig, daß er seiner ererbten Religion treu blieb und, als er die Schule verließ, mit Stolz und Verachtung auf das Christentum herab sah. Es war damals in Korea die Zeit der schlimmsten Mißwirtschaft der alten, später gestürzten Regierung. Das heiße Verlangen nach Besserung der Verhältnisse seines Volks erwachte in ihm, wie in vielen anderen europäisch erzogenen jungen Männern, und dies Verlangen vertiefte sich immer mehr, als er Amerika besuchte, dort seine Studien vollendete und sich die philosophische Doktorwürde erwarb.

Nach Korea zurückgekehrt schloß er sich einer Reformpartei an, welche damals großen Einfluß zu gewinnen schien. Doch dauerte es nicht lange, bis die Regierung energisch ge-

gen diese Partei vorging und vierzig ihrer Mitglieder, darunter Dr. Rhee, verhaften ließ. Keine Feder ist imstande, die Leiden zu beschreiben, denen die Gefangenen entgegen gingen. Sie waren fast alle gebildete Leute, die nichts Böses getan hatten, aber sie wurden zusammen mit gemeinen Verbrechern in einen erstickend heißen Kerker gesperrt, welcher so eng war, daß sie nicht einmal Raum genug hatten, sich hinzulegen. Um das ekelerregende, oft schon verdorbene Essen entspannen sich unter den Gefangenen wilde Kämpfe, und die Stärkeren rissen es den Schwächeren weg. Die politischen Gefangenen wurden immer wieder gefoltert und dann an Händen und Füßen so in den Bock gespannt, daß Dr. Rhee sich sieben Monate lang nicht hinlegen konnte. Dazu kam, daß die unglücklichen Gefangenen weder vor der eifigen Kälte des Winters, noch vor der drückenden Hitze des Sommers irgendwie geschützt waren. Sieben Jahre mußte Dr. Rhee in diesem Kerker aushalten, und er hatte nur noch einen Wunsch, zu sterben.

Einige seiner Freunde waren schon hingerichtet, als eines Tages eine Zeitung in den Kerker eingeschmuggelt wurde, worin stand, Dr. Rhee sei nun auch zum Tode verurteilt. Er zweifelte keinen Augenblick daran, daß dies richtig sei. Da begann ein gewaltiges Ringen in der Seele dieses verzweifeltsten Mannes, der sich schon oft den Tod gewünscht hatte. Denn als er nun von Stunde zu Stunde darauf wartete, daß sich die Kerkertür für den Henker auftäte, da faßte ihn doch das natürliche Grausen vor dem Tode, und es erwachte in ihm die Frage: Was dann? Was wird im Jenseits aus mir werden? Die Lehre des Konfutsie bot ihm keine Hoffnung und der Buddhismus keine Gewißheit über das Leben nach dem Tode. In jenen Stunden wachte in ihm wieder auf, was er vor Jahren in der Missionschule vom Christentum gehört hatte. Er erinnerte sich der Lehre vom himmlischen Vater und dem barmherzigen Heiland. Aber er wagte nicht, von dem Gott der Christen Hilfe zu erhoffen, denn er hatte oft das Christentum vor Andern herabgesetzt und hatte sich gegen christlichen Einfluß in der Missionschule verstoßt. Das quälte ihn jetzt. Aber er erinnerte sich dunkel einiger Sprüche, die von der Vergebung aller Sünden um Jesu willen redeten. Da versuchte er es schließlich doch, zu Gott zu beten. Er konnte weder die Hände falten, noch niederknien, denn seine Hände und Füße waren in den Stock gespannt; auch wußte er nicht, was und wie er beten sollte. Er schrie nur laut: „O Gott, rette mein Vaterland, rette meine Seele!“ Und dies Gebet drang zu Gott.

Die Vollstreckung des Todesurteils, auf welche er täglich wartete, blieb aus, und er fristete sein qualvolles Leben weiter. Aber es wurde jetzt anders, denn es gelang ihm, durch einen Gefangenen, der entlassen wurde, seinem Vater eine Botschaft zu schicken. Er bat ihn, nicht um ihn zu klagen, ihm aber womöglich ein Neues Testament zukommen zu lassen. Sein Vater fand Mittel und Wege, den Wunsch zu erfüllen, und nun bot sich in dem schmutzigen, düsteren, überfüllten Kerker täglich ein ergreifendes Bild. Während ein Gefangener an der Tür Wache stand, um eine Ueber-

raschung durch den Wächter zu verhindern, hielt ein anderer vor dem gefesselten Dr. Rhee das Buch, daß dieser lesen konnte. Und durch das Lesen des Neuen Testaments kam er zu der Erkenntnis des Heils.

Als das Licht in seiner Seele aufgegangen war, begann es auch sogleich in der finstern Umgebung zu leuchten. Er redete von dem Heil zu den wüsten, rohen Gefangenen und selbst zu dem Wächter, und es dauerte nicht lange, bis dieser Kerkermeister, so wie vor Zeiten der von Philippin zum Glauben kam: er ließ sich später mit seinem ganzen Hause taufen.

Dieser Befehring verdankte Dr. Rhee eine Erleichterung seines Loses, denn der Wächter brachte ihn nun in eine andere, bessere Zelle, wo er Gelegenheit hatte, zu vielen Gefangenen zu reden. Da sammelte er eine Klasse von 13 jungen Leuten, die er lesen lehrte, damit sie imstande seien, das Neue Testament zu lesen. Auch eine Gruppe von erwachsenen Gefangenen, zu welchen sich täglich auch der Wächter gesellte, bildete sich um ihn. Eine Erweckung brach aus, und im Ganzen wurden hier im Gefängnis etwa 40 Menschen für den christlichen Glauben gewonnen. Manche von ihnen sind jetzt Führer und Leiter der christlichen Bewegung in Korea.

Unter den Gefangenen befand sich auch ein alter koreanischer Staatsmann: Yi Sang Jai. Er war viele Jahre lang Sekretär der koreanischen Botschaft in Washington gewesen und später Kabinettssekretär des Kaisers von Korea, obwohl er damals schon zu der neuen Unabhängigkeitspartei gehörte. Als ihm in dieser Partei christliche Einflüsse begegneten, bekämpfte er sie aufs heftigste und suchte sie lächerlich zu machen, denn er war ein stolzer Konfuzianer von der alten Schule. Als der Leiter der Partei nach Amerika flüchten mußte, sagte er prophetisch zu Yi Sang Jai: „Sie werden noch an Christus denken, aber im Gefängnis.“ Und er kam ins Gefängnis; denn zwei Jahre später wurde er mit seinen Freunden verhaftet und gefoltert. Mit echt heidnischer Grausamkeit quälten sie den alten Mann, indem sie ihn zwangen, mit anzusehen, wie sein eigener Sohn gemartert wurde. Ohne Trost, voller Jammer und Leid war er, als Dr. Rhee ihn im Kerker fand und ihn mit dem Evangelium zu trösten suchte. Aber mit aller seiner konfuzianischen Weisheit wehrte er sich gegen das Evangelium. Doch sein heftiger Widerstand ließ allmählich nach, und plötzlich ging ihm die Erkenntnis auf, daß Christus sein Heiland sei. Da übergab er ihm sein Leben, und aus dem erbitterten Gegner wurde ein Bekenner Jesu.

Durch die Japaner, welche die alte Regierung Koreas stürzten, erlangte Yi Sang Jai die Freiheit wieder, und jetzt ist der alte Mann der Hauptführer des „Christlichen Vereins junger Männer“ in der Hauptstadt Söul, unermüdet in der Arbeit, überall freudig von Christus zeugend, mächtig im Wort und strahlend von Liebe.

Niemand tut mehr für die Wiedergeburt Koreas, als diese befreiten Gefangenen, die dafür auserwählt gemacht wurden im Ofen des Elends.

Ev. Missions Magazin.

Aus unsern Gemeinden.

Was soll ich zu Weihnachten schenken?

So fragt mancher, wenn er daran denkt, daß die fröhliche Weihnachtszeit wieder nahe ist. Wie der himmlische Vater einst zu Weihnachten durch die Geburt seines Sohnes im Stalle zu Bethlehem allem Volk große Freude bereitet hat, so möchtest auch du, nachdem die Weihnachtsgabe des himmlischen Vaters dir das Herz aufgetan hat, anderen, insonderheit deinen Lieben und Angehörigen Freude bereiten und Liebe erweisen. Wie das geschehen kann, möchte dir heute das Gemeindeblatt mit wenigen Worten sagen, indem es dich darauf aufmerksam macht, daß unsere Synode in Milwaukee, Wis., ein Buchgeschäft betreibt, welches sich vorzugsweise mit dem Verkauf solcher Bücher und Bilder befaßt, die ein lutherischer Christ seinen Kindern und Angehörigen ohne Bedenken unter den Christbaum auf den Weihnachtsstisch legen kann. Die beigefügten Preise schließen das Porto ein, daß also das betreffende Buch für den angegebenen Preis vom Briefträger ins Haus gebracht oder in den Briefkasten gelegt wird. Hier ist die Liste:

1. Biblische Bilderbücher. Altes oder Neues Testament. Format $6\frac{1}{8} \times 7\frac{7}{8}$. Jedes Buch enthält außer dem farbigen Titelbild sechs farbige Schnorr'sche ganzseitige Bilder, zu jedem Bild die biblische Geschichte und sonst für Kinder passende Geschichten aus dem Leben und schöne Liederverse. Jeder Band ist schön eingebunden und mit Leinwandrücken versehen. Preis einzeln: 20 Cents.

2. Zwei Weihnachtsabende und andere Erzählungen von Sophie von Niebelschütz. 80 Seiten, zwei ganzseitige farbige Bilder und Deckelbild. Preis einzeln: 20 Cents.

3. Paulus, der Apostel der Heiden von Theo. Gräbner mit Bildern von Schnorr von Carolsfeld und anderen. 64 Seiten. Mittelformat. Elegant eingebunden mit farbigem Deckelbild. Ein überaus passendes Geschenk für Konfirmanden oder Neukonfirmierte. Preis einzeln nur 25 Cents.

4. Eine Weihnachtsüberraschung und andere Erzählungen von M. Gerner und anderen. 96 Seiten. Hübsch in Leinwand gebunden mit Farbendruckbild auf dem Vorderdeckel und vier kolorierten Bildern. Preis einzeln nur 25 Cents.

5. Biblische Bilderbücher. Großformat $8 \times 10\frac{3}{4}$. Sechs verschiedene Bücher, jedes enthält vier ganzseitige prächtige Farbendruck- und zwei Schwarzdruckbilder nebst 6 Seiten Text und farbiges Titelbild. Titel der einzelnen Bücher: Gottes Auge wacht. — Gott ist unsere Stärke. — Der Herr ist mein Hirte. — Säen und Ernten. — Des Herrn Wort ist wahrhaftig. — Wo Jesus, da Freude. — Preis einzeln 30 Cents.

6. Serie christlicher Jugendschriften. Acht verschiedene Bände. Jeder Band ist schön ausgestattet mit einem farbigen, lackierten Deckelbild, mit vier farbigen und zahlreichen anderen Bildern in Schwarzdruck und enthält viele kurze Erzählungen und Gedichte. Titel einiger Bände: Kommet zu

Jesu! — Freue dich, o Christenheit. — Weihnachtszeit, schöne Zeit. — Der gute Hirte. — Preis einzeln 30 Cents.

7. Im Jugendparadies. Größe $6\frac{1}{4} \times 8\frac{1}{2}$ Zoll. 64 Seiten. Vier Bände. Eine Festgabe für die Jugend. Jeder Band enthält Erzählungen, Verse, Gebete, Rätsel mit vielen Illustrationen. Deckel reich verziert mit Bildern in Farben und Silber. Preis einzeln 30 Cents.

8. Jugendfreude. Ein köstliches Buch von 128 Seiten für die Jugend mit vielen Bildern, Erzählungen und Gedichten. Größe $6\frac{1}{4} \times 8\frac{1}{2}$. Vier verschiedene Bände. Preis einzeln 30 Cents.

Weihnachtskrippen liefert das Northwestern Publishing House in verschiedenen Preislagen. Wir machen hier besonders aufmerksam auf:

Neue Patent-Krippe, in schönen Farben ausgeführt und fertig zum Aufstellen, $6\frac{1}{2} \times 10$ Zoll. Preis portofrei nur 15 Cents.

Weihnachtskrippe No. 5190. Diese Krippe ist in den feinsten lithographischen Farben ausgeführt und $9\frac{1}{4} \times 11\frac{1}{2}$ Zoll groß. Preis portofrei 60 Cents.

Eine Wandtafel mit Bibeltexten in Farben zum Aufbewahren für Zeitschriften, Briefe und Ansichtskarten ist für 35 Cents erhältlich. Größe $12 \times 12\frac{1}{2}$ Zoll.

Wenn diese Liste nicht genügt, der lasse sich den neuesten Katalog vom Northwestern Publishing House schicken. Er wird kostenfrei gesandt. Ist die Zeit dafür zu knapp, so ziehe man bei Anschaffung von größeren Werken und Büchern vertrauensvoll seinen Pastor zu Rate. Er wird an der Hand des Katalogs gerne bereit sein, die nötige Auskunft zu geben.

Alle Briefe mit Bestellungen und Geldsendungen sind zu adressieren:

Northwestern Publishing House,
263 Fourth Street, Milwaukee, Wis.

Bekanntmachung.

Wie aus dem Synodalbericht ersichtlich ist, wird die Synode ihre nächste Versammlung zu Watertown, Wis., halten. Durch die freundliche Einladung unserer lieben St. Markusgemeinde daselbst wird es dadurch allen Synodalen ermöglicht, an dem fünfzigjährigen Jubiläum unseres Northwestern College teilzunehmen. Um uns auf diese Feier recht vorzubereiten, soll auf den Beschluß der Synode von der Fakultät in Watertown eine Geschichte der Anstalt in deutscher und englischer Sprache verabsfaßt werden, die in unseren Gemeinden zu Verteilung kommen soll. Der Gedanke des Komitees, diese Geschichte jedem Gemeindeglied als Weihnachtsgeschenk zuzustellen, konnte wegen mancherlei Verzögerungen nicht ausgeführt werden. Bald nach Weihnachten jedoch wird die Versendung dieses wohlgelungenen, reich illustrierten Werkes stattfinden. Zur selben Zeit etwa wird das von der Synode eingesetzte Komitee auch die Auslieferung der Sammelkuverte für den Jubiläumsfonds veranlassen.

G. C. Bergemann, Präses.

Kirchweihen.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis feierte die ev.-luth. Gemeinde in L. Kossuth die Einweihung ihrer neuen Kirche. Der Wunsch, ein schönes Gotteshaus zu haben, der schon seit Jahren in den Herzen vieler Glieder der feiernden Gemeinde war, ist jetzt erfüllt, und am obengenannten Jubeltage zeigte die Gemeinde ihren Dank gegen Gott, daß er aus lauter Gnade die Gaben und Arbeit ihrer Hände gesegnet hat, sodaß der Bau zu seiner Ehre glücklich vollendet ist. Festprediger waren: Aug. Schlei, F. Uplegger, C. Döhler (engl.).

Der Blaschor und der Männerchor der Schwestergemeinde in Manitowoc trugen viel zur Hebung der Feier bei.

Die Frauen der Gemeinde sorgten in ganz trefflicher Weise für die Bewirtung der vielen Gäste, die sich eingefunden hatten, um sich mit der jubelnden Gemeinde zu freuen.

Die neue Kirche ist ein Holzgebäude (32x50) mit spitzem Turm. Für Altar, Kanzelbekleidung, Kreuzifix, Leuchter, Blumen, Teppich, Kollektenteller, Abendmahlsgeräte und eine wohlklingende Glocke (900 lbs.) haben einzelne Glieder der Gemeinde gesorgt.

Der treue Gott halte ferner seine schützende Hand über die kleine Gemeinde und über dem Hause, das sie zu seiner Ehre gebaut hat. E d. 3 e I I.

— Am ersten Adventssonntage weihte die ev.-luth. Gnaden-Gemeinde zu Nye, Wis. ihre neue Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes. Past. A. C. Gaase von St. Paul, Minn., hielt auf Grund von 2. Mose 20, 26 die Weihpredigt und zeigte der zahlreichen Festversammlung, worin der wahre Schmuck eines Gotteshauses besteht. Zur Verschönerung der Feier sang der Chor aus E. Farmington einige passende Lieder. Das neue Kirchgebäude, 28x34 Fuß groß, mit Gatturm, Altarnische und Sakristei, bietet Sitzraum für 120 Personen und ist eine Zierde des Ortes. Möge der treue Gott auch hier sein Wort wahr machen: An welchem Ort ich meines Namens Gedächtnis stiften werde; da will ich zu dir kommen und dich segnen. L h. S. A l b r e c h t.

Pfarrhausweihen.

Der 30. August war wieder ein Eben-Ezer für die St. Johannes-Gemeinde zu Newburg, Wis. An diesem Tage durfte sie ihr neuerbautes Pfarrhaus weihen und mit dankerfülltem Herzen sprechen: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

Obwohl die Gemeinde in den zehn Jahren ihrer Selbstständigkeit an Gliederzahl nicht gewachsen ist, und ihre Glieder der Mehrzahl nach nicht besonders reich an irdischen Gütern gesegnet sind, so war die Gemeinde doch stets zu neuen Opfern bereit. Als sie selbstständig wurde kaufte sie ein kleines Haus neben der Kirche und richtete es, so gut es ging, zu einem Pfarrhause ein. Als die Schule zu klein wurde, baute sie ein neues schönes Schulhaus und vergrößerte zugleich das Pfarrhaus. Nun hat sie ein neues modern eingerichtetes Pfarrhaus, das für seine ganze Umgebung eine



Zierde ist, erbaut. Während dieser ganzen Zeit aber nahmen auch die Opfer für das Reich Gottes im allgemeinen stetig zu. Die Kollekten wurden immer größer, dem Pastor legte man an Gehalt zu und stellte ihm auch eine Lehrerin, zuerst zeitweilig, sodann permanent zur Seite. Das ist nicht unser, sondern Gottes Werk. Ihm allein die Ehre.

Am obengenannten Tage versammelte sich die Gemeinde zuerst vor dem neuen Pfarrhause zu einer kurzen Feier, bei der die Türen des Hauses im Namen des dreieinigen Gottes geöffnet wurden. Dann wurde die Weihpredigt in der Kirche gehalten. Das Haus ist ein zweistöckiges Gebäude 32x32 mit einem Anbau von 11x20 Fuß und kostet mit Heizwasser-Heizung und Wasserleitung nebst Seitenwegen nur ca. \$3100. Daß dies Haus so billig hergestellt werden konnte, war nur möglich, weil die lieben Glieder wetteiferten, alle nur mögliche Arbeit selber zu tun. Auch hat Herr Gottfried Bape aus Milwaukee, der den Plan machte, sein Teil dazu beigetragen. Nicht unerwähnt bleibe, daß die werten Frauen der Gemeinde die Pfarrfamilie freudig überraschten, indem sie eine Gasolin-Lichtanlage und Fenstervorhänge für das Haus schenkten.

Möge der Herr seine schützende Hand über Haus und Bewohner halten und alle, die darin ein- und ausgehen, reichlich segnen um seines Namens willen.

Am 18. Oktober wurde das neuerbaute Pfarrhaus der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde in Town of Berlin, Marathon Co., Wis., eingeweiht. Dasselbe ist Brick-Veneer, 32x44 und zweistöckig. Eine Veranda umgibt das Haus auf der Border- sowie auch auf der Westseite. Alle Zimmer haben Karbid-Beleuchtung. Die Kosten betragen ungefähr \$4000.00. Pastor W. Fischer und Gemeinde freuen sich über die schöne Wohnung. E. W a l t h e r.

Im Laufe dieses Jahres bis zum 15. November hat die kleine, 45 Familien zählende Gemeinde des Herrn Past. C. Ginnenthal zu Kolberg, Door Co., Wis., neben ihrem vor 6 Jahren erbauten schönen, stattlichen Kirchgebäude ein neues Pfarrhaus erstehen lassen. Die Wohnung, mit allen mo-

deren Einrichtungen — ausgenommen elektrische Beleuchtung — versehen, ist für die kleine Gemeinde ein lautredendes Zeugnis ihrer Liebe und Opferwilligkeit für Gottes Reich. Die Kosten des schönen Baues belaufen sich auf etwa \$3000. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November, wurde nun dieses Haus im Namen des dreieinigen Gottes seiner Bestimmung übergeben. Unterzeichneter war gebeten worden bei der feierlichen Gelegenheit die Weihrede zu halten. Der treue, gütige Gott, der zum guten Werk das Wollen und Vollbringen gegeben hat, halte seine schützende Hand über dies Haus und seine Bewohner immerdar.

W. Bz.

Gemeinde - Jubiläum.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis durfte durch Gottes große Güte die St. Johannes - Gemeinde zu Princeton, Wis., ihr 50 jähriges Gemeinde - Jubiläum begehen. Weg und Wetter waren überaus günstig. So kamen die geladenen Gäste von allen Richtungen. Es waren dazu geladen die Gemeinden des Herrn Pastors Theobald zu Mecan und Montello, die viele Jahre mit der hiesigen Gemeinde als Filiale verbunden waren, ferner die Gemeinde zu Green Lake, von hier aus dereinst gegründet, und endlich die Gemeinden zu Markesan und Manchester, zu denen viele einstige Glieder unserer Gemeinde gehören.

Der Besuch des Gottesdienstes am Vormittag war ein überaus großer, man schätzte ihn auf rund tausend. Am Nachmittag waren es nicht viel weniger, bis zum Abendgottesdienst dagegen hatten sich schon viele der lieben Gäste auf den Heimweg begeben. Es predigten der Reihe nach die Pastoren J. Kaiser, S. Knuth und S. Moussa. Alle drei predigten in unserer lieben Muttersprache. Man wollte eben alle Glieder, alt wie jung, an ihrem Fest- und Ehrentage alles mitgenießen lassen. Und ein Genuß war es, was uns von diesen Pastoren über 1. R. 8, 54—57; Jer. 15, 16 und Luf. 14, 28—30 dargeboten wurde. Wir zehren heute noch davon.

Schöne Worte redeten auch noch — ihren und ihrer Gemeinde Glückwunsch darbringend — die Pastoren D. Theobald, W. Heidtke und Edw. Sauer.

Daß auch dem Leibe nichts mangle, dafür hatte der werthe Frauenverein reichlich Fürsorge getroffen. Mit zwei Mahlzeiten bewirtete derselbe wohl an die tausend Gäste. So verlief das vom Herrn bescherte Fest aufs schönste, nicht nur liebliche Erinnerungen, sondern auch — und das ist ja die Hauptsache — viel Segen hinter sich lassend.

Diese Gemeinde wurde im Jahre 1864 gegründet und berief sich als ersten Prediger Herrn Past. J. Kern in Fond du Lac. Derselbe verzog nach 2 Jahren nach dem Staate Iowa. Hierauf berief die Gemeinde Herrn Past. J. P. Lukas, der sich der Synode zur Verfügung gestellt hatte. Auch er blieb nur zwei Jahr. Nach einer Vakanz von fast einem Jahr sandte die Gemeinde einen Ruf an den Past. Joh. Aug. Hoyer in Eldorado. Derselbe nahm den Beruf an und diente der Gemeinde 15 Jahre. Nach Niederlegung seines

Amts berief alsdann die Gemeinde den Gehilfen ihres Pastors, den Past. Adolf Hoyer, welcher der Gemeinde noch heute vorsteht. Die Gemeinde zählt über 200 stimmberedigte Glieder und 60 Frauen; sie besitzt eine schöne Kirche, Pfarrhaus, Schule und Lehrerwohnung. Wahrlich, der Herr hat es dieser Gemeinde an keinem seiner Worte (Verheißungen) fehlen lassen. Er sei und bleibe auch ferner mit uns.

A. G. Hoyer.

Glockenweihe.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis hatte die Princeton Gemeinde abermals einen Freudentag. Es war die verspätete Jubiläumsgabe des lieben Frauenvereins — eine 1600 pfündige neue Kirchenglocke — eingetroffen. Diese galt es nun nach Sitte und Gebrauch dem Dienste Gottes zu weihen. Herr Pastor Paul Dehlert hatte die Weihpredigt hierfür freundlichst übernommen. Er redete über Worte aus dem 150. Ps. zu unsrer aller Erbauung. Die Glocke trägt die Inschrift:

Lando Deum verum,
Plebem voco,
Defunctos ploro.

Möchte die neue Glocke im Verein mit der alten auch noch die lässigen Glieder in die Kirche bringen! Das ist der Wunsch wie des Pastors so auch aller treuen Besucher unseres schönen Gotteshauses. Der es allein geben kann, tue es nach seiner Barmherzigkeit.

A. G. Hoyer.

Renovationsfeier.

Die St. Pauls - Gemeinde zu Green Garden, Marquette Co., Mich., hat ihre Kirche dekorieren und auch Kirchenfenster einsetzen lassen. Die Fenster wurden von einzelnen Gliedern gestiftet. Der Kostenaufwand war etwas über \$500.00. Am Sonntag den 20. September wurde ein besonderer Weihgottesdienst gehalten.

Ihr Missionsfest feierte die Gemeinde am 25. Oktober. In beiden Gottesdiensten predigte Unterzeichneter.

W. Köpfe.

Chejubiläum.

Herr Pastor P. Burkholz und Gattin feierten am Danktage die Wiederkehr ihres 25. Hochzeitstages, woran sich die Glieder seiner Gemeinde recht zahlreich beteiligten. Bei der kirchlichen Feier predigte Unterzeichneter über Psalm 103, 1. 2. Die Frauen der Gemeinde sorgten in trefflicher Weise für die Bewirtung sämtlicher Festgäste.

S. B.

Missionsfeste.

366. Die St. Johannesgem. zu Rib Falls, die Immanuelsgem. zu Rib Falls, die St. Johannesgem. zu Stettin, Wis., 21., 22. und 23. S. n. Tr. Festprediger: J. H. Abelmann. Koll.: \$39.60, \$31.62, \$18.45.

367. Die Immanuelsgem. zu Grover, S. D., 23. S. n. Tr. Festprediger: J. Baumann (auch englisch), W. F. Sauer. Koll.: \$112.75.

368. Die Gnabengem. zu Milwaukee, Wis., 24. S. n. Tr. Festprediger: Prof. W. Guth und Pastor J. C. Schmidt. Koll.: \$400.90; Missionsgaben der Frauen und Jungfrauen \$756.27; Summa: \$1157.17.

C. Gauferwiz.

369. Die Friedensgem. zu North Grandon, Wis., 1. Advents-sonntag. Festprediger: G. Gerth, F. Weyland (englisch). Koll.: \$7.50.
 370. Die Zionsgem. in Detroit, Mich. Festprediger: C. Strafen. Koll.: \$10.20.
 371. Die Parochie Deer-Creek — Shiocton, Wis. Festprediger: Herzfeldt, Redlin. Koll.: \$35.70.
 372. Die Zionsgem. zu Phönix, Ariz., 22. S. n. Tr. Festprediger: R. Töpel, P. Hensel. Koll.: \$28.85.

Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid. 1. Thess. 4, 13. — Die Schrift hat eine sehr feine Weise, vom Tod und gestorbenen Leuten zu reden. Denn wo wir nach unserer Art Sprache sagen: Der ist gestorben, sagt die Schrift von den Christen: Der ist entschlafen; heißt also den Tod nicht Tod, sondern einen Schlaf. Damit anzuzeigen, obgleich die Christen ebensowohl sterben müssen als die Unchristen, daß doch ihr Tod ein süßer lieblicher Schlaf ist, davon sie sollen wieder aufgeweckt werden. Weil nun dem so ist, so müssen wir uns nicht bekümmern und weinen, wie wir sonst tun, wenn wir einen guten Freund verlieren.

Luther.

Einführungen.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis wurde Herr Pastor Arthur Fürstenau im Auftrage des ehrw. Herrn Präses J. Naumann in sein Missionsfeld zu Glenham vom Unterzeichneten eingeführt. Glenham gehört zu dem Missionsfeld Ataska, Süd Dak. Der Segen des Herrn ruhe auf seiner Arbeit. J. H. Kenner.
 Adresse: Rev. Arthur Fürstenau, Ataska, S. D.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Korrektur.

In der Nummer vom ersten Dezember bilden die unter „Aus unsern Gemeinden“ ohne besondere Ueberschrift stehenden Sätze den Schluß des auf Seite 362 überschriebenen Artikels: Kirchweihjubiläum und Altarweihe.
 Der unter Konferenzanzeigen erschienene Artikel von Lehrer C. A. Schneider hätte als Konferenzbericht an anderer Stelle unter der Ueberschrift „Konferenzberichte“ Seite 358 erscheinen sollen.

Konferenzanzeigen.

So Gott will, versammelt sich die Dodge - Washington - County Konferenz vom 18. bis 20. Januar 1915 bei Past. Ed. Hoher, West Bend, Wis. Die Sitzungen beginnen Montag Abend 7 Uhr.
 Prediger: Kirchner — Lescom. Beichtredner: Uhlmann — Werr. Außer den alten Arbeiten der Pastoren Töpel, Uhlmann, Weber, Wolter und von Rohr hat Past. Riez eine neue zu liefern über Augustana, Artikel 4. Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor erbeten! C. Lescom, Sekr.

Die Nördliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 11. bis 13. Januar 1915 bei Pastor Chr. Döhler in Two Rivers, Wis.

Prediger: Witte — Kirchner.
 Beichtredner vom Ortspastor zu bestimmen.
 Arbeiten: Auferstehung des Fleisches (Past. Uplegger) — 10. Art. der Augustana (Past. Gladosch). — Ein Stück der Amerikanischen Kirchengeschichte (Past. Zell). — Exegese über 1. Petri 3, 18 — 4 B. 6 (Past. Döhler). — Predigt = Studie über Epistel am Sonntag Seragejima (Past. Mielfe). — Anmeldung, erbeten. Mart. J. Sauer, Sekr.

Die Lake Superior Pastoral Konferenz versammelt sich, will's Gott, am Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Januar 1915 in der Gemeinde des Herrn Pastor Stromer zu Marinette, Wis.

Arbeiten für die Konferenz haben die Herren Pastoren:
 Predigt: Kleinlein (Wojahn).
 Beichtrede: Hohenstein (Geher).
 Referate: Köpfe, Schröder, Taras.
 Katechese: Hohenstein (Köpfe).
 Predigt verlesen: Westphal, deutsch (Stromer).
 Man wolle sich rechtzeitig beim Ortspastor an- oder abmelden!
 Montag Reisetag!
 Prediger, Beichtredner und Katechet sollen laut Beschluß der letzten Versammlung im Falle des Nichterscheinens solches dem betreffenden Vertreter wenigstens 14 Tage vorher mitteilen.
 Kurt Geher, Sekr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Sängerbote. Jahrgang 2, Nr. 8. Lyrisches Quartalheft. Preis 15 Cents. Herausgegeben von der Sängerbote = Gesellschaft, St. Louis, Mo. Enthält eine Anzahl hübscher Gedichte, Artikel und musikalischer Beiträge, meistens aus der Feder anerkannter Schriftsteller und Komponisten aus den Kreisen der Synodalkonferenz. Für Haus und Verein sehr zu empfehlen.

Weihnachtsliturgien.

Immanuel. Deutsch und Englisch. Von John G. C. Fris. Deutsch = englischen Gemeinden sehr zu empfehlen. 5 Cts., Dub. 50 Cts., Hundert \$3.75. Porto extra. Concordia Publ. House, St. Louis.
 Der Heiland. Von Louis Zobel. 5 Cts., Dub. 40 Cts., Hundert \$3.00.

Gemeindeprogramm zu derselben Liturgie 50 Cts. per 100. Concordia Publ. House, St. Louis.

The Child of Bethlehem. A Children's Service for Christmas. Prepared and published by W. M. Ezamanste, Sheboygan, Wis. Price 5c, doz. 50c, hundred \$3.00.

Lehrplan für Gemischte Gemeindeschulen der Ev. = Luth. Missionsynode. Eine Handreichung für Lehrer und Pastoren. Zusammengestellt von Lehrer H. J. H. Pape in Verbindung mit einem Komitee. 38 Seiten mit Papierumschlag. 15 Cts. Concordia Publ. House, St. Louis. — Eine reife Arbeit, jedem Lehrer und Pastor zu empfehlen.

Gemeindeblatt = Kalender auf das Jahr 1915. Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis. Preis einzeln 10 Cents.

Der Gemeindeblatt = Kalender ist seit Jahren in vielen Familien unserer Synode ein gern gesehener Hausfreund. Er hofft, daß er auch in diesem Jahre zu den alten Freunden eine Anzahl neuer hinzugewinnen wird. Möge sein Inhalt recht vielen dazu dienen, daß wir an seiner Hand durch das Jahr 1915 so hindurch gehen, daß wir von Tag zu Tag, von Monat zu Monat der seligen Ewigkeit näher kommen. „Wir gehn durch Jesu Leiden — Hin in die Ewigkeiten.“ Das soll die Losung sein und bleiben im Jahre 1915!

Amerikanischer Kalender für deutsche Lutheraner auf das Jahr 1915. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis 10 Cents.

Lutheran Annual 1915. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis 10 Cents.

Quittungen.

Allgemeine Anstalten: Pastoren W. Ginnenthal, Teil der Refrmtstfoll., Kaukauna \$10.73; C. A. Lederer, Teil der

Erntedankfest, Saline \$10; G. Dettmann, Erntedankfest, Freedom \$12.26; H. Abelmann, Refrmtstfoll., Potsdam \$11.25; A. Bergmann, Teil der Danktsfoll., Norton \$12; Osw. Theobald, Danktsfoll., Par. Mecan—Montello \$56; J. Bradebusch, Adventsfoll., Dorset \$8.03; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$5; zus. \$125.27.

College: Pastoren W. Hinnenthal, Teil der Refrmtstfoll., Kaufauna \$10; A. Wäbenroth, Teil der Refrmtstfoll., St. Peters Gem. Milw. \$15; C. A. Lederer, Teil der Erntedankfestfoll., Saline \$10; H. Abelmann, Michaelisfoll., Potsdam \$11.50; H. Ebert, Teil der Missionsfoll., Sarons Gem. Milw. \$20; J. Bradebusch, Teil der Danktsfoll., Indian Creek 75c; G. Sargmann, Danktsfoll., St. Pauls Gem. Eldorado \$21; H. Brandt, Refrmtstfoll., Par. Neillsville \$17.63; Ed. Friedrich, Adventsfoll., Helenville \$19.37; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$5; zus. \$130.25.

Bau- und Schuldentilgung: Pastoren B. Gladofsch, Morrifon, von: Ferdinand Lemke \$100.00, Kurt Lemke \$5.00, Gilbert Lemke \$5.00, Dan. Fald \$75.00, Johann Lemke \$70.00, Eduard C. Lemke \$50.00, Bernhard Lemke \$50.00, Johann Schröder \$50.00, Herm. Buchholz \$25.00, Aug. F. Buchholz \$20.00, Wilh. H. Wehl \$15.00, Jost Weimborn \$20.00, Ferd. Weimborn \$5.00, Fried. Bornemann Sr. \$2.00, Herm. Bornemann \$12.00, Andreas Bornemann \$10.00, Witwe Aug. Borchard \$5.00, Bruno Beber \$5.00, Paul Beber \$1.00, Emil Beber \$4.00, G. F. Brill \$3.00, Julius Conrad \$5.00, August Dornstreich \$25.00, Emil Dornstreich \$10.00, Herm. Dornstreich \$5.00, John Dobberpuhl \$15.00, Dan. Ebinger \$10.00, Heinrich Eichhorst \$10.00, Arthur Eichhorst \$10.00, Edmin Eichhorst \$3.00, Herm. Eichhorst \$5.00, Friedrich Eichhorst \$5.00, John Fald \$35.00, Louis Fald \$15.00, Frank Fald \$25.00, Philipp Fald \$10.00, E. F. Groth \$15.00, Witwe Gehrke \$10.00, Frank Griepentrog \$5.00, August Griepentrog \$5.00, Louis Götsch \$5.00, Arthur Häse \$10.00, August Häse \$5.00, Karl Ihlenfeldt \$5.00, Paul Ihlenfeldt \$20.00, Otto Ihlenfeldt \$10.00, Hellmuth Ihlenfeldt \$10.00, Richard Lisch \$10.00, Reinb. Lisch \$2.00, Heinrich Klug \$40.00, Arthur Klug \$12.00, Rudolf Klug \$25.00, Wilh. Koch \$10.00, Friedrich Koch \$2.00, Otto Klünder \$10.00, Arnold Klünder \$5.00, Witwe G. Krahn \$10.00, Herm. Kherow \$15.00, Philipp Kriehn \$10.00, W. C. Kriehn \$25.00, Louis Karnopp \$5.00, Dr. A. C. Lemke \$25.00, Reinb. Lemke \$35.00, Waldemar Lemke \$25.00, Frank G. Lemke \$30.00, J. Friedrich Lemke \$25.00, Karl Lemke \$10.00, Eduard F. Lemke \$20.00, Franz M. Lemke \$15.00, Albert F. Lemke \$5.00, Wilhelm Lemke \$10.00, Edwin J. Lemke \$15.00, Witwe J. Laverenz \$5.00, Ferdinand Laverenz \$5.00, David Maas \$5.00, Friedrich Maschel \$10.00, John Maske \$35.00, Ferdinand Maske \$5.00, Martin Maske \$5.00, Frä. Eleonora Maske \$5.00, Witwe Aug. Maske \$10.00, M. J. Maske \$5.00, Wilhelm Umnus \$20.00, Karl Umnus \$10.00, Otto Plauert \$10.00, Frank Prahl \$10.00, Eduard Prahl \$5.00, Friedrich Prahl \$5.00, Louis Panzlaff \$3.00, Herm. Runge \$5.00, Arnold Runge \$25.00, Bernh. Runge \$25.00, Heinrich Rathke \$5.00, Julius Rose \$3.00, Frau Julius Rose \$1.00, Herm. Rosenbaum \$2.00, Wilhelm Rosenbaum \$4.00, Albert F. Schulz \$25.00, Albert Schulz \$20.00, Johann Schulz \$5.00, August Schulz \$10.00, Frau August Schulz \$3.00, Arthur Schulz \$2.00, Walter Schulz \$2.00, Alfred Schulze \$10.00, Reinb. Schulze \$1.00, Herm. Schröder \$10.00, Elmer Schröder \$5.00, Theo. C. Sonnabend \$15.00, August Steber \$5.00, Wilhelm Schmidt Sr. \$10.00, Wilh. Schmidt Jr. \$5.00, Jakob Schmidt \$15.00, Wilh. Schlittenhart \$10.00, Witwe Schellin \$10.00, Wilh. Seefeldt \$5.00, Witwe Seefeldt \$5.00, Heinrich Treichel \$15.00, August Treichel \$1.00, Dan Treichel \$15.00, Louis Treichel \$5.00, Albert Treichel \$5.00, Herm. Treichel \$6.00, Albert Timm \$5.00, Herm. Timm \$5.00, Otto Thiesfeldt \$8.00, Frank Thiesfeldt \$2.00, Dietrich Thiesfeldt \$2.00, Geo Thiesfeldt \$1.00, Wilhelm Ueder \$10.00, Ernst Ueder \$6.00, Herm. Woldt \$10.00, Wilhelm Woldt \$5.00, Heinrich Wendt \$10.00, August Wendt \$5.00, Friedrich Wiedenhöft \$5.00, Wilh. Wiedenhöft \$5.00, Herm. Zastrow \$5.00, Witwe F. Zich \$3.00, Herm. Zich \$5.00, John Zich \$10.00, Christian Zich \$5.00, Ed. Piemer \$2.00, Heinrich Zirbel \$10.00, Alex Zirbel \$5.00, zus. \$1783.00; C. Medlin, Ellington, Oh. Zeh \$25.00, Osc. Loos \$10.00, zus. \$35.00; H. Wiestenz, Paraboo, von: Wilhelm Körth \$25.00, Albert Körth \$25.00, August Steinte \$5.00, August Kurz \$5.00, Karl Schüller \$5.00, zus. \$65.00; H. Abelmann, Danktsfoll., Potsdam \$13.50; zus. \$1896.50.

Reisepredigt: Pastoren W. Fischer, T. Berlin, Ref. Koll. von der Dreifaltigkeitsgem., T. Berlin, Wis. \$10.30; C. A. Lederer, Teil der Erntedankfestfoll., Saline \$10; H. Ebert, Teil der Missionsfoll., Sarons Gem. Milw. \$10; G. Sargmann, Danktsfoll., St. Peters Gem. Eldorado \$9.40; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$10; zus. \$79.70.

Kirchbaufonds: Pastoren A. Spiering, nachtrgl. z. Missionsfoll., New London \$1.05; C. Lescom, Teil der Danktsfoll., Woodland \$7; J. Schwarz, von Frau F. Weber, Menomonee \$2; Herb. Kirchner, Teil einer Sonntagsfoll., T. Gibson \$6.34; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$3.70; zus. \$20.09.

Gemeinde in Kendall: Pastoren B. Gladofsch, von N. A. Morrison \$5; A. Bollbrecht, Danktsfoll., Fountain City \$10.40; A. Nicolaus, Koll., Cold Spring \$3.78; Herb. Kirchner, Teil einer Sonntagsfoll., T. Gibson \$5.00; H. Brandt, von N. A. Neillsville \$1.00; F. Zimmermann \$23.50; zus. \$48.68.

Synodalberichte: Pastoren A. Spiering, Teil der Refrmtstfoll., New London \$7.64; J. Bradebusch, Refrmtstfoll., Hustler \$3.16; J. Bradebusch, Refrmtstfoll., Dorset \$3; B. P. Kommenjen, Sonntagsfoll., St. Lucas Gem. Milw. \$22.50; F. Reier, Sonntagsfoll., Shirley \$1.90; G. Schöwe, Teil der Refrmtstfoll., Teß Corners \$5; Th. Brenner, Sonntagsfoll., Maple Creek — Liberty \$3.81; F. Wehland, Sonntagsfoll., Crandon \$1.12; R. Geher, Sonntagsfoll., Abrams \$2.65; R. Geher, Sonntagsfoll., Little Suamico \$2.70; R. Geher, Brookside \$1.75; D. Engel, Sonntagsfoll., Kendall \$2.95; J. Bäst, Sonntagsfoll., Hatchville \$3.85; C. Schulz, Teil der Refrmtstfoll., Andreas Gem. Milw. \$3.80; G. Schmeling, Danktsfoll., Sparta \$7.35; E. Schövide, Danktsfoll., Kingston \$4; E. Schövide, Danktsfoll., Manchester \$5.06; A. Bergmann, Teil der Danktsfoll., Norton \$5.42; A. Werr, Refrmtstfoll., Brownsville \$10.10; Ph. Köhler, Sonntagsfoll., Trenton \$2.66; Ch. Siefer, Danktsfoll., Burlington \$10.26; H. Brandt, Sonntagsfoll., Par. Neillsville \$13.03; H. Ohde, Koll., Whitewater \$5; H. Ohde, Koll., Richmond \$6.61; zus. \$135.32.

Synodalkasse: Pastoren J. Bradebusch, Teil der Danktsfoll., Indian Creek \$5; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$10; zus. \$15.00.

Indianer: Pastoren W. Fischer, von Witwe Müller, T. Berlin \$2; H. Gieschen, durch Prof. Gampe, Jerusalems Gem. Milw. \$1.75; A. Kirchner, von N. A., Gustisford \$2; G. Herwig, Koll. bei einer Kindertaufe, Burr Oak \$2.10; H. Herwig, von Ritter Köhler, Burr Oak \$1; L. Nader, Teil der Danktsfoll., Aufwonnago \$3.33; H. Ebert, Teil der Missionsfoll., Sarons Gem. Milw. \$5.60; H. Gieschen, von Frau Herm. Braun, Jerusalems Gem. Milw. \$1; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$10; zus. \$28.78.

Christliche Erziehung der Indianer: Pastoren D. Koch, vom werten Jungfrauenverein, Columbus \$5; W. Parisius, von einer Missionsfreundin, N. Freedom \$1; A. Kirchner, von N. A., Gustisford \$1; A. Kirchner, von N. A., Gustisford \$1; A. Macmillan, Danktsfoll., Manitowoc \$28; R. Macmillan, von R. Rambaht, G. Wrenke je \$1.00, zus. \$2; Ed. Grunwald, Danktsfoll., Raymond \$11.83; J. Gläser, Tomah, von A. Kirst \$1.00, M. Ebert 75c, zus. \$1.75; H. Ohde, von zwei Freundinnen der Indianer \$1; F. Wiefenricht, Huilsburg, von Ferd. Quandt \$1.00, H. Ahmus 50c, zus. \$1.50; Summa \$54.08.

Mittagstisch: Pastoren D. Koch, vom werten Frauenverein, Columbus \$10; F. Wiefenricht, von Witwe H. Schulz, Huilsburg \$3; R. Schierenbeck, von Frau Joh. Würger, Greenleaf \$5; W. Hinnenthal, vom werten Frauenverein, Kaufauna \$5; H. Ohde, von zwei Freundinnen der Indianer \$5; zus. \$28.00.

Neuer: Pastoren G. Schöwe, Teil der Refrmtstfoll., Teß Corners \$3; A. Kirchner, von N. A., Gustisford \$2; W. Hinnenthal, vom werten Frauenverein, Kaufauna \$5; H. Gieschen, von Frau Herm. Braun, Jerusalems Gem. Milw. \$1; H. Ohde, von zwei Missionsfreunden \$5; W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$10; zus. \$26.00.

Juden: Pastor W. Weber, Teil der Missionsfoll., Par. Kohlsville \$5.00.

Stadmission: Pastoren G. Knuth, Danktsfoll., Bethesda Gem. Milw. \$33.35; G. Knuth, nachtrgl. z. Danktsfoll., Bethesda Gem. Milw. \$5.65; G. Knuth, nachtrgl. Bethesda Gem. Milw. 50c; zus. \$39.50.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren A. Kirchner, Teil der Danktsfoll., Gustisford \$15; A. Werr, Teil der Danktsfoll., Brownsville \$11.46; H. Heibel, Teil einer Sonntagsfoll., Stevensville \$4.50; G. Wötcher, Teil der Danktsfoll., Hortonville \$15.52; J. Bradebusch, Teil der Danktsfoll., Indian Creek \$1; zus. \$47.48.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren C. Lescom, Teil der Danktsfoll., Woodland \$6; A. Kirchner, Teil der Danktsfoll., Gustisford \$15.20; C. Dürr, Refrmtstfoll., Lannon \$2.65; Ed. Zell, Refrmtstfoll., Mishicot \$12.50; A. Werr, Teil der Danktsfoll., Brownsville \$11.46; G. Schmidt, Teil der Danktsfoll., East Troy \$7; H. Heibel, Teil einer Sonntagsfoll., Stevensville \$12; H. Gieschen, Danktsfoll., Jerusalems Gem.

Milw. \$14.10; G. Böttcher, Teil der Danktgsfoll., Hortonville \$15.50; J. Bradebuſch, Teil der Danktgsfoll., Indian Creek \$1; A. Lederer, Danktgsfoll., New Köln \$2.52; zuſ. \$99.93.

Witwenkaſſe — Kollekten: Paſtoren Th. Brenner, Refrmtzſfoll., Liberty \$11.53; A. Spiering, Teil der Refrmtzſfoll., New London \$20; J. Bradebuſch, Refrmtzſfoll., Indian Creek \$6.16; A. Wäberoth, Teil der Refrmtzſfoll., St. Peters Gem. Milw. \$10; C. A. Lederer, Teil der Erntedanktſfoll., Saline \$6.05; Th. Kind, Danktgsfoll., Newville \$1.32; J. Bernthal, Danktgsfoll., Ironia \$46; J. Schulz, Danktgsfoll., Vandine \$16.50; C. Kleinlein, Danktgsfoll., T. Grover \$13.60; C. Dürr, Danktgsfoll., Lannon \$3.61; M. Pantow, Erntedanktſfoll., Waterloo \$30.50; G. Zarwell, Danktgsfoll., Platteville \$15.50; J. Dehler, Danktgsfoll., Weyauwega \$14.11; G. Schmidt, Teil der Danktgsfoll., Caſt Troy \$5; G. Bergmann, Sonntagſfoll., Chriſtus Gem. Milw. \$14.50; G. Stern, Danktgsfoll., Leeds \$22.67; Herb. Kirchner, Danktgsfoll., T. Gibſon \$8.12; J. Rohley, Danktgsfoll., Foreſt \$28.60; G. Ebert, Teil der Refrmtzſfoll., Sarons Gem. Milw. \$20; M. Plaß, Danktgsfoll., Oakwood \$6.15; J. Bradebuſch, Danktgsfoll., Duſter \$7.26; J. Kaiſer, Danktgsfoll., Gethjemane Gem. Milw. \$14; G. Brandt, Danktgsfoll., Keillville \$9.63; Ch. Döhler, Adventſfoll., Two Rivers \$19.36; Ch. Sauer, Danktgsfoll., Juneau \$15.40; zuſ. \$365.57.

Witwenkaſſe — Perſönlich: Paſtoren A. Spiering \$5; J. Bernthal \$3; M. Pantow \$5; Ed. Friedrich \$2; Ch. Döhler \$5; Ch. Sauer \$4.60; zuſ. \$24.60.

Reich Gottes: Paſtoren C. Dornfeld, Refrmtzſfoll., Sun Prairie \$3.70; G. Sarmann, von Frau Kleiſt, Eldorado \$1; C. Schulz, Teil der Refrmtzſfoll., Andreas Gem. Milw. \$4.23; A. Fröhke, Koll., Clanton \$8.88; G. Herwig, Danktgsfoll., Burr Oak \$22.60; J. Schwarz, Danktgsfoll., Menomonee \$17.90; G. Heidel, Danktgsfoll., Stevensville \$10.05; J. Gläſer, Danktgsfoll., Tomah \$11.21; Ph. Köhler, Danktgsfoll., Trenton \$9.40; G. Ebert, Teil der Refrmtzſfoll., Sarons Gem. Milw. \$8; G. Brandt, von W. B. Thoma, Globe \$10; W. Weber, Teil der Miſſſfoll., Par. Kohlsville \$5; zuſ. \$111.97.

Kindereundgeſellſchaft: Paſtoren O. Koch, von Chr. Bölte, Columbus \$2; W. Rommenſen, von Herm. Niſſow, Grand Rapids \$1; A. Vollbrecht, von Wm. Wild, Fountain City \$1; A. Keibel, Danktgsfoll., Kirchham \$16.43; W. Weber, Teil der Miſſſfoll., Par. Kohlsville \$5; zuſ. \$25.43.

Belle Plaine: Th. Schröder, Erntedanktſfoll., Hay Creek \$11.06; W. Weber, Teil der Miſſſfoll., Par. Kohlsville \$5; zuſ. \$16.06.

Anſtalt für Epileptiſche: Paſtoren O. Koch, von Chr. Bölte, Columbus \$2; C. Thurov, Kindertſoll., Root Creek \$4.05; A. Keibel, Koll. beim ſilb. Ehejubiläum von J. und W. Eſſe \$4.90; W. Weber, Teil der Miſſſfoll., Par. Kohlsville \$5; zuſ. \$15.95.

Hospital in Denver: Paſtoren J. Klingmann, vom Jugendbund, Watertown \$10; G. Zarwell, Weihnachtſmarken, Platteville \$5.15; zuſ. \$15.15.

Altenheim in Waawatosa: Paſtor A. Löpel, Danktgsfoll., T. Theresia \$5.09.

Kapelle: Paſtor W. B. Rommenſen, von jungen Leuten, St. Lucas Gem. Milw. \$11.25.

Notleidende: Paſtoren O. Koch, von F. Conrad, Columbus \$1; F. Moxkus, Sonntagſfoll., Rice Lake \$7.78; J. Moxkus, von Ch. Wiese, Sumner \$1.50; F. Moxkus, Sonntagſfoll., Cameron \$34.20; W. Fiſcher, Refrmtzſfoll., T. Berlin, von: N. A. Albert und Guſtav Langbecker je \$2.00, A. Lemke \$1.50, Aug. Buch \$1.00, R. Weber \$5.00, zuſ. \$13.50; A. Lederer, Sonntagſfoll., Freedom \$13.18; C. Henning, Tawas City, von N. Kemper \$1.00, Wm. Pfahl, Rud. Pfahl je 50c, zuſ. \$2.00; B. Glasdoſch, Morrifon, von: Ferd. Lemke, Witwe Gehrke, Paul Ahlenfeldt, Carl Ahlenfeldt, Joh. Lemke, Ph. Glasdoſch je \$5.00, Otto Ahlenfeldt \$4.00, Aug. Buchholz \$3.00, Ph. Kalk, Fr. Falck, Aug. Dornſtreich, G. Kitzerow, Fr. Koch, Joh. Naſke, Carl Imms je \$2.00, Albert Timm, Joh. Rich, W. Seefeldt, Aug. Häje, Arth. Häje, Herm. Bornemann, W. Behl, G. Buchholz, Otto Thiesfeldt, Ed. Prahl, N. Viſch, Witwe Lamerenz, Guſte Koch, Witwe Rich, Herm. Rich, Herm. Treichel, Herm. Dornſtreich, Witwe Krabn, Albert Schulz je \$1.00, D. Thiesfeldt 50c, zuſ. \$70.50; J. Mittelſtädt, Monewoc und Hillsboro, von: Carl Peters, Wm. Schröder je \$2.00, Friſ Schröder \$1.00, Chriſt Riltter \$2.00, Auguſt Degener, Albert Friſ, Julius Friſ, Carl Köhler, Franz Köhler, Louiſe Lenz, Ana. Voigt je \$1.00, zuſ. \$14.00; C. Sieglar, von G. Holtmann, Bangor \$1; G. Ahlmann, Potsdam, von: Friſ Sell, jen. \$1.00, Heintr. Winter \$1.00, Frau Kaſt. G. Kirmitis \$1.00, Frau Sell \$1.00, Emil Reiter \$2.00, Wm. Schuchard \$1.25, Guſt. Volkowſch \$2.00, Adolſ Siemers \$1.00, Chriſt. Meher \$1.00, Heintr. Lohſe \$1.00, Heintr. Trädup \$1.00, Wm. L. Trädup \$1.00, Geo. Trädup \$1.00, Heintr. Hoffmann \$3.00, Emil Feñſke \$1.00, Mar. Hein \$1.50, Will. Meher \$1.00, Joh. Meher ſen. \$1.00,

Jul. Stäge \$1.00, Wm. Chriſt. Meher \$1.00, Frau Mißner \$2.00, Herm. Müller \$1.00, Herm. Schwante \$3.00, Gebrüder Briſka \$4.00, Herm. Benife \$5.00, Aug. Vanit \$2.00, Albert Bluhm \$1.00, Karl Bluhm \$2.00, Wm. Wante \$1.00, Guſt. Wante \$2.00, Rudolf König \$1.00, Friedr. Schwante \$1.00, Will. Schwante \$1.00, Heintr. Vanit \$1.00, Siegm. Senſt \$1.00, Aug. Berndt \$5.00, Albert Benife \$4.00, Wm. Will \$1.00, Klaus Haas \$1.00, Aug. Harnat \$1.00, Karl Adler \$1.00, Mart. Dewiß \$1.00, Wm. G. Cordes \$2.00, Arth. Cordes \$1.00, Richard Lüning \$3.00, Will. Gerths \$1.00, Wm. Chriſt. Reiter \$1.00, Joh. Lohſe \$1.00, Arth. Benife \$1.00, Wm. W. Kitzmann \$5.00, Karl Kitzmann \$5.00, Peter Hönt \$2.00, Eduard Reinke \$2.00, Heintr. Ahlmann \$3.00, zuſ. \$94.25; G. Reimer, Luckertown, von: St. Johannes = Gemeinde — Wilh. Krüger, Friedrich Blank, Chr. Meher, Wilh. Kuhlſow, Wilh. Lane, Chr. Korth je \$1.00, zuſ. \$6.00. — Dreieinigkeits = Gemeinde zu Lime Ridge — Wilh. Weſeloh, Franz Gudenschwager je \$5.00, Wilh. Siemandel \$2.00, Julius Hammermeiſter, Herm. Schilling je \$3.00, Aug. Riedel \$2.00, Wilh. Schulz, Wilh. Kaun, Eduard Hübner, Wilh. Moos, Frau Gudenschwager, Albert Weſeloh, Albert Niebuhr, Rudolf Radloff, Helene Zwieg, Wilh. Niebuhr, Heinrich Voigt je \$1.00, Franz Radloff, Wilh. Werth je 50c, zuſ. \$32.00; J. Biefernicht, von C. Wendegag, Huilsburg \$2; J. Schumann, von C. Schmichtenberg \$2; G. Sarmann, Koll., Eldorado \$24.20; M. Pantow, Koll., Hubbleton \$28.75; C. Schulz, Teil der Refrmtzſfoll., Andreas Gem. Milw. \$3.50; A. Fröhke, Keenah, von: Ferdinand Böttcher \$20.00, Guſtav Kalfahs, Miſs Anna Joth, Auguſt Kehl, Mrs. J. Timm, Wm. Schmidt Sr., J. D. Kuhl, W. G. Kuhl, Carl Weinte Sr., Carl Weinte Jr., Alvin Weinke, Fr. Manteufel, Auguſt Kubbert und Wm. Möſer je \$5.00, Franz Schulz \$3.00, Franz Schreiber, Heinrich Arndt, Wm. A. Gerhardt, Emil Meher, Julius Manteufel, Fr. Krüger, Fred Seefeldt, Auguſt Borath, Otto Bredendick, Wm. Struz, Herman Körwiß, Herman Borath, Julius Miller, Wm. Reimert je \$2.00, Emil Blank und Erniſt Kohrt je \$1.50, Fred Chriſtian, Herman Piepenburg R. J. D., Herman Piepenburg Keenah, Guſtav Kehlſaff, Carl Langner, Guſtav Wolf, Herman Ruſſian, Henry Kunzheimer, Erniſt Schwerinne, Fred Weſtphal, John Holz, Fr. J. Holz, Carl Breiter, Otto Sauer, Auguſt Aſterberg, Albert Kramer, John Badow, Carl Wege, Joe Stader, Fred Struz, Auguſt Blohm, Erniſt Schulz, John Weßmann, Guſtav Amus, John Kunnſchte, Herman Kehl, Auguſt Mau, Len. Erdmann, Mrs. Johanna Kehl, Fred Kehl, Herman Kuchenbecker, Frank Landſtron, Carl Löhning, Herman Werth, Adolph Althaus, Frank Hardt, Otto Löhning, Chas. Fuhnte, John Hardt, Chas. Strömer, Louis Koß, Fred Körwiß, Wm. G. Koth, Albert Streh, Auguſt Ziegert, Albert Kuchenbecker, Adolph Miller, Wm. Rühner, Auguſt Draheim, Henry Amus, Auguſt Schuman, Henry Niebling, Herman Kaddu, Albert Krüger, Chas. Meerbach, Auguſt Piepenburg, Louis Fahrenkrug, Fred Steffenhagen, Wm. Gopp, Guſtav Werth, Wm. Joth, J. J. Gärtner, Carl Werth, Auguſt Oſt, Wm. Gaudian, Carl Krüger, Friederich Breitreiter, Fr. Kaſe, Franz Schmidt, Herman Kehlſaff, Wm. Ruthe, Guſtav Diſcher, Albert Milgert, Carl Borchert, Joachim Borchert, Carl Reins, Ed. Kaſe, Chriſtoph Fuhnte, Wm. Stroſcher, Frau C. Ehler, Auguſt Mehler, Herbert Fröhke und A. Fröhke je \$1.00, Mrs. Auguſt Schwerinne, Fred Wöckner, John Schnor, Ruth Paul, Minne Langner, Emil Harder, Mrs. J. Harder, John Harder, Ferdinand Piepenburg, Paul Miller, Wm. Dumke, Miſs Ida Kuhl, Auguſt Kuhl, Frau J. Sauer und Chriſt. Zimmermann je 50c, Elſie Brötter 25c, zuſ. \$209.75; A. Schierenbeck, Danktgsfoll., Greenleaf \$13.70; Dr. J. Bernthal, Danktgsfoll., Ironia Center \$14.35; C. Dürr, von Herm. Opas, Lannon \$1; W. Rommenſen, von einzelnen Gliedern, Grand Rapids \$5; J. Schwarz, von einzelnen Gliedern, Menomonee \$12; R. Machmiller, Manitowoc, von: Joh. Schulz \$5.00, Louiſe Levenhagen \$2.00, Karl Rambold \$1.00, Julius Levien \$1.00, Herm. Wiente \$2.00, Karl Haſſe \$1.00, Chriſtine Dammler \$1.00, Fried. Reinhardt \$2.00, zuſ. \$15.00; G. Zarwell, von A. Liſt, Platteville \$2; A. Werr, Koll., Brownsville \$35; A. Vollbrecht, Fountain City, von: P. Pöppel \$1.00, Fr. Puß jr. \$1.00, L. Krauſe \$1.00, G. Clauſen \$3.00, Frau Gebhardt \$1.00, Olga Gebhardt \$1.00, C. Reglin \$2.00, Caroline Mauth \$1.00, John Graß \$1.00, R. Müller \$1.00, C. Buchholz \$2.00, C. Fink \$1.00, B. Schreiber \$1.00, C. Andres \$1.00, Aug. Fride \$2.00, G. Weſterkamp \$1.00, Fr. Wied \$1.00, R. Karnath \$2.00, R. N. \$1.00, D. Möbius \$1.00, Chr. Glöbe \$2.00, Fr. Glöbe \$1.00, Fr. Möhlenpah \$5.00, Sonntagſchule \$14.65, zuſ. \$48.65; G. Heidel, Koll., Stevensville \$122.25; J. Ahlmann, Danktgsfoll., T. Herman \$27.81; F. Koch, Koll., Caledonia \$30; G. Bergmann, Danktgsfoll., Chriſtus Gem. Milw. \$65.30; G. Ebert, Teil der Refrmtzſfoll., Sarons Gem. Milw. \$72; M. Plaß, Oakwood, von: Henry Scherbarth \$1.00, Fred Pentgraf \$1.00, John Daviſ Jr. \$1.00, Albert Henkel \$1.00, Louis Steinmüller \$1.00, Wm. Baab 50c, Carl Reſke \$2.00, Albert Heidke \$1.00, Gench Goll \$1.00, Wm. Henkel \$2.00, Aug. Fiſchendorf 50c,

Rudolph Clauer \$1.00, John A. Davis \$1.00, Mrs. J. S. Gölzer \$1.00, Ph. Schatner \$2.00, Wm. Heitke 50c, George Werner 50c, Simon Meisner 50c, Edward Wirthing 50c, Charles Frank \$1.00, Jacob Schatner \$1.00, Fred Meisner 50c, Gustav Meisner \$1.00, Wm. Günzel \$1.00, Carl Lange \$1.00, Louis Günther \$1.00, Mrs. Wm. Schwarz \$1.00, Rev. M. F. Pfaff \$2.00, zu \$28; J. Bradebusch, Indian Creek, von: Joh. Brand \$1.00, Louis Brockmann \$2.00, Albert Brockmann \$2.00, Joh. Baumgarten \$1.00, Peter Bungert \$1.00, Albert Gammerdinger \$2.00, Carl Gammerdinger \$2.00, Rudolph Graßmann \$4.00, Joh. Höfs \$1.00, Carl Höfs \$3.00, Ernst Haase \$2.00, Georg Kelf \$1.00, Joh. Kies sen. \$1.00, Emil Meyer \$5.00, Friedr. Prochnow \$5.00, Fritz Steinbach \$1.00, Rich. Wagner \$5.00, Ed. Wappler sen. \$5.00, Ed. Wappler jr. \$1.00, Mrs. Aug. Buchholz \$1.50, Mrs. C. Haase \$1.50, Mrs. J. Andres \$1.00, Mrs. F. Henriets 50c, Mrs. Christ Noos \$1.00, zu \$50.50; G. Schaller, Danktgskoll., Aufs \$26; G. Schaller, Danktgskoll., Iron Creek \$21.65; F. Biefernicht, Huiskburg, von Witwe Guntt \$2.00, F. Wäg, Frau A. Wäg je \$1.00, zu \$4; Summa \$1155.32.

Summa: \$4526.06.

Quittiert am 30. November.

G. Knuth, Schatzm.

Aus der Minnesota = Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren Rud. C. Korn, Kenville \$10.50, Winfield \$4.75; J. P. Scherf, Valaton \$10.97; E. R. Biefernicht, Morgan \$10; Th. Thurow, Litchfield \$5.00.

Reisepredigt: Pastoren W. F. Pantow, Boyd \$7.75; P. Gebide, Vesta \$20; Rud. C. Korn, zu Winfield \$25, von Frau Roof \$1; E. R. Biefernicht, Morgan \$10; A. Schade, Prescott \$5; A. J. Dysterheft, Sanborn \$9.30; C. F. Albrecht, New Ullm \$40.30; Ph. Bechtel, Brookfield \$11.50; G. E. Frikke, Hutchinson, von Fr. Jürgens \$10; W. C. Limpert, Elgin \$8.37, Regent \$3.70, Vurt \$6.61; R. Jeske, Caledonia, vom Frauenverein \$10; D. Mezger, Zumbrota \$2; G. C. Haase, Stillwater \$16.85; Th. Thurow, Litchfield \$10.00.

Witwen und Waisen: Pastoren G. Böttcher, Gibbon \$17.51; A. Guse, Austin \$11; E. G. Frikke, Wellington \$13; A. J. Dysterheft, Sanborn \$16.21; A. Sidmann, Nobine \$13.21, persönlich \$3; A. Monich, Lake Crystal \$4.52; G. E. Frikke, Hutchinson \$7.42; R. Jeske, Caledonia \$16.07, persönlich \$2, vom Frauenverein \$15, zu Union \$5.48; W. Franzmann, Lake City \$24.20, West Florence \$9.30; F. Wichmann, La Crescent \$6.00.

Neubau in New Ullm: Pastoren Rud. C. Korn, Kenville, von G. Stern \$5; D. Mezger, Zumbrota \$6; W. Franzmann, Lake City \$10; Th. Thurow, Litchfield \$5.28, Forest City \$1.77;

Arme Studenten: Pastoren W. F. Sauer, Watertown \$15, Rawville \$8.06; G. E. Frikke, Hutchinson \$10; A. P. Scherf, Valaton \$1.82, Arco \$1; F. Ch. Albrecht, Acoma \$14.40; J. C. A. Gehm, Zumbrota, St. Petri Gem. \$3.26, St. Joh. Gem. \$4.25, Hochzeitskoll. Mahleke-Liedemann \$5.59; Th. Thurow, Litchfield \$5.56; W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$21.25; W. F. Pantow, Boyd, Hochzeitskoll. Nüpple-Golnick \$10.30.

Indianermission: Pastoren Rud. P. Korn, Kenville \$10; E. R. Biefernicht, Morgan \$7; G. E. Frikke, Hutchinson, von Fr. Jürgens \$2.50; D. Mezger, Zumbrota \$13 (Kinder zu Weihnacht); Th. Thurow, Litchfield \$5; A. Adermann, New Ullm, von Frau J. Hoffmann \$5; C. F. Albrecht, New Ullm, vom Frauenverein für Mittagstisch \$10; Herr August Gundlach, Denver, dazgl. \$5; W. Schaller, Frontenac, vom Frauenverein \$25.00.

Megermission: Pastoren Rud. P. Korn, Kenville \$5.50; E. R. Biefernicht, Morgan \$7; J. C. Siegler, Johnson \$17; Th. Thurow, Litchfield \$10.00.

Judenmission: Pastor Rud. P. Korn, Kenville \$5.00.

China Mission: Pastoren Rud. P. Korn, Kenville \$5; E. R. Biefernicht, Morgan \$3.53; G. E. Frikke, Hutchinson, von Fr. Jürgens \$2.50; J. Ch. Albrecht, Acoma \$6.00.

Kirchbaukasse: Pastor P. Gebide, Vesta \$16.30.

Direktorenwohnung in New Ullm: Pastoren Rud. P. Korn, Kenville, von: Fr. Schröder \$5.00, A. Grundemann \$2.00, F. Verning \$1.00, A. Tolzmann \$1.00, A. Wilken \$2.00, C. Standfuß \$1.00, G. Stern \$2.00, Wm. Gäh \$2.00, H. Lemke \$5.00, C. Jabel \$2.00, Wm. Schröder jr. \$1.00, M. Barste \$1.00, R. Korn \$1.00, A. Strey jr. \$1.25, zu \$27.25; G. E. Frikke, Hutchinson \$50; C. F. Albrecht, New Ullm, von G. F. Raabe \$10; D. Mezger, Zumbrota \$22.00.

Synodalberichte: Pastoren A. P. Scherf, Valaton \$1.64; A. C. Siealer, Johnson, nachtral. 10c; G. E. Frikke, Hutchinson \$7.58; A. C. Haase, St. Paul \$7.05; E. C. Birckholz, Roscoe \$3.37.

Taubstummenkapelle in Minneapolis: Pa-

storen G. Böttcher, Gibbon, vom Jugendverein \$16.85; W. Franzmann, Lake City \$10.00.

Anstalt in New Ullm: Pastor G. Albrecht, Emmet \$9.65, Flora \$5.87.

Synodal-kasse: Pastoren G. Gupfer, Olivia \$12.20; A. W. Eggert, Jordan \$10.77.

Schwachjinnige Kinder: Pastor J. C. Siegler, Johnson \$11.10.

Kinderfreundgesellschaft: Pastor A. C. Haase, St. Paul \$3.25.

Reich Gottes: Pastor W. Franzmann, Lake City \$19.30.

Deutsche Rote Kreuz: Pastoren C. J. Schrader, No. St. Paul \$13; W. F. Pantow, Boyd \$2; J. Guse, Austin \$37; Rud. P. Korn, Kenville \$107.50; G. Albrecht, Emmet, von W. Dysterheft \$2; J. C. Siegler, Johnson \$8.50; A. W. Eggert, Jordan, von Alfred Mezner und Chas. Klein je \$3.00; A. J. Dysterheft, Sanborn \$10; Ph. Bechtel, Brookfield \$37; W. C. Limpert, Elgin, von Amy und Margaretha Wenzlaff \$1; D. Mezger, Zumbrota \$80; Th. Thurow, Litchfield, zu Forest City \$7; J. P. Scherf, Valaton, zweite Zahlung \$97; W. F. Pantow, Boyd \$7.00.

Glaubensgenossen in Deutschland: Pastoren J. Guse, Austin \$11; D. Mezger, Zumbrota \$80; F. Wittfaut, Carjon \$12.86.

John W. Boock, Schatzmeister.

Aus der Michigan = Synode.

Reisepredigt: Pastoren D. Frey, Teil der Missionskoll., Bachelor \$4.00; J. Jink, Koll., Frankenmuth-Blackmar \$25.00; Mahville \$10.00; J. Westendorf, Teil der Missionskoll. der St. Paulsgem. Saginaw \$100.00; J. Gauß, Teil der Missionskoll., Zenera, Ohio \$110.86; A. Vogt, Missionskoll., Dowagiac \$13.15; C. Vinhammer, Teil der Missionskoll. der St. Johannsgem. Sebewaing \$20.00; H. Papf, Abendmahlkoll., Monroe \$14.12; W. Kramer, Missionskoll., Saginaw, \$6.08; E. Rupp, Teil der Missionskoll., Bay City, W. C. \$10.00; G. Rüdiger, Teil der Jubiläum = Missionskoll., Marion Springs \$41.00; C. Lehrer, Konferenzkoll., Hopkins Sta. \$22.93; F. Krauß, Taufkoll. bei D. Schmidt, Lansing \$1.50; G. Richter, Teil der Missionskoll., Sturgis \$20.00; W. Bodamer, Teil der Missionskoll. der Pionsgem., Toledo, Ohio \$25.00; G. Wader, Erntedankfestkoll., Kilkenny \$4.43; J. Rödke, Koll., Plymouth \$4.90; Lütke, Teil der Missionskoll., Whitmore Lake \$53.30; G. Schmelzer, Missionskoll., Milwaukee \$7.68; F. Krauß, Teil der Missionskoll., Lansing \$150.00; A. Petermann, Missionskoll., Covert \$25.81; D. Peters, Teil der Missionskoll., Wayne \$25.00; T. Gieschen, Teil der Missionskoll., Sterling \$15.00; A. Clabusch, Teil der Missionskoll., Broomfield \$15.00; E. Went, Teil der Missionskoll., Toledo \$15.50; A. Clabusch, Teil der Missionskoll., Remus \$15.00; G. Haase, Teil der Missionskoll., Benton Harbor \$40.00; F. Carez, Kirchweihkoll., Swan Creek \$5.00; Teil der Missionskoll., Fremont \$4.00; F. Hahn, Refrmitzskoll., Orosfo \$11.77; Teil der Missionskoll., Orosfo \$35.00; J. Nicolai, Refrmitzskoll., Adrian \$13.45; C. Peters, Koll., Wayne \$6.66; G. Kionta, Koll., Kawtawlin \$10.00; E. Stevens, Koll., Waterloo \$8.02; Sauer, Koll., Greenwood \$5.50; G. Richter, Koll., Sturgis \$3.53; zusammen \$98.81.

Synodal-kasse: Pastoren W. Kramer \$2.00; G. Wader, Erntedankfestkoll., Verne \$6.35; G. Lütke, Teil der Missionskoll., Whitmore Lake \$5.00; G. Haase, Teil der Missionskoll., Benton Harbor \$13.00; F. Krauß, Teil der Missionskoll., Lansing \$7.60; G. Kionta, Koll., Kawtawlin \$5.00; J. Gauß, Koll., Zenera, D. \$25.45; C. Vinhammer, Teil der Missionskoll. der St. Joh. Gemeinde, Sebewaing \$5.00; E. Rupp, Teil der Missionskoll., Bay City \$3.30; J. Gauß, Koll. beim 25jähr. Kirchweihjubiläum \$23.75; zusammen \$96.45.

Kirchbaukasse: Pastoren G. Wader, Erntedankfestkoll., Verne \$10.00; G. Lütke, Teil der Missionskoll., Whitmore Lake \$10.00; G. Haase, Teil der Missionskoll., Benton Harbor \$15.00; F. Hahn, Teil der Missionskoll., Orosfo \$3.00; J. Gauß, Teil der Koll. beim 25jähr. Kirchweihjubiläum \$11.65; zusammen \$49.65.

Witwen- und Unterstützungs-kasse: Pastoren F. Krauß, Lansing, von Geo. Frey und Frau Frey je \$1.00, Fr. Riestan \$3.00; C. Lehrer, von M. Schäfer, J. Nicolai je \$2.00, C. Kraft \$1.00; Koll. erhoben auf der Pastoralconferenz \$37.75; J. Rödke, von etlichen Gliedern der Gem. zu Plymouth \$12.00; W. Bodamer, Koll. der Pionsgem., Toledo \$13.05; F. Carez \$5.00; J. Gauß, Koll., Zenera, D. \$70.52; E. Rupp, Bay City, von Past. Rupp, V. Waldbauer, C. Guntermann, C. Giese, Lehrer Stein, A. Schmidt, D. Standacher, Frau Jung, Frau Loll, A. Jung je \$1.00, G. Waldbauer, G. Brunner, Fr. Mamie Jung je 50c, Geo. Strieter 25c; F. Krauß, Koll. in Lansing \$13.75; A. Petermann, Koll., Covert \$12.00; E. Went \$3.50; A. Clabusch, Koll., Broomfield \$13.00; Koll., Remus \$14.00; J. Rödke,

Koll., Plymouth \$8.00; L. Gieschen, Koll., Sterling \$4.40; G. Lütke, Koll., Whitmore Lake \$20.80; J. Zint, Koll., Mayville \$11.80; Koll., Silberwood \$5.50; Koll., Bladmar \$6.00; Koll., Frankenmuth \$7.60; D. Peters, von C. Janner \$2.00, C. Pries-horn, C. Golsmjewski, J. Bode, C. Schulz, Gust. Stobb je \$1.00; G. Kionka, eigener Beitrag \$3.00, A. Fischer, Miegel, Jimrid je \$1.00; E. Stevens, Koll., Waterloo \$13.50; Past. Gauß, Genera, D., von P. Heldmann \$2.00, P. Neßler \$1.00; zusammen \$314.37.

Reparatur eines Zimmers in der Anstalt zu Saginaw: Pastor Gauß, von der Jugend der Trinitatisgem., Genera, D. \$43.25.

Synodalberichte: Pastor Wenk, Teil der Missittoll. der Apostelgem., Toledo \$2.50.

Reich Gottes: Pastoren C. Vinhammer, Teil der Missittoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$5.00; G. Pieper, Missittoll., Allegan \$65.00; H. Richter, Teil der Missittoll., Sturgis \$9.51; G. Wader, Erntedankfestoll., Verne \$10.00; G. Lütke, Teil der Missittoll., Whitmore Lake \$10.00; G. Papf, Teil der Missittoll., Monroe \$40.00; D. Peters, Teil der Missittoll., Wayne \$5.00; A. Clabüsch, Teil der Missittoll., Nemus \$5.00, Broomfield \$5.00; J. Gauß, Teil der 25jähr. Kirchweihjub. Koll., Genera D. \$20.00; zusammen \$174.51.

Studentenkasse: Pastoren A. Vogt, Dowagiac, Koll. der Gem. \$3.00; F. Krauß, Teil der Missittoll., Lansing \$16.86; F. Carez, Taufoll. bei Kurzhas 50c; G. Wader, Teil der Erntedankfestoll., Verne \$15.00; zusammen \$35.36.

Gaushaltskasse des Mich. Luth. Seminary: Pastoren J. Gauß, Genera, D., von N. R. \$2.00; Ami Heldmann \$1.00; D. Eckert, Niga, von Geo. Göß jr. \$5.00, Frau Steinmüller \$2.00, Joh. Silberhorn \$2.00, Alb. Grahl, G. Thämlitz, Frau Fischer, J. Goll, C. Brenke, J. Schuhmacher, J. Göß, C. Göß, W. Jas-mund, Fr. Delfer, Frau Meyerle, Herm. Göß, Heinr. Göß, L. Silberhorn, J. Stebner je \$1.00, G. Ahlemann, C. Ahlemann, C. Gust. C. Midlei je 50c; zusammen \$29.00.

Anstalten: Pastoren D. Frey, Teil der Missittoll., Bachelor \$3.20; J. Zint, Koll. in Frankenmuth—Bladmar \$12.06; Koll., Mayville \$10.00; J. Westendorf, Teil der Missittoll. der St. Paulusgem., Saginaw \$59.30; C. Vinhammer, Teil der Missittoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$15.00; C. Rupp, Teil der Missittoll., Bay City \$15.00; H. Richter, Teil der Missittoll., Sturgis \$20.00; W. Bodamer, Teil der Missittoll., Toledo, D. \$20.00; Lütke, Teil der Missittoll., Whitmore Lake \$5.00; F. Krauß, Teil der Missittoll., Lansing \$75.00; A. Clabüsch, Teil der Missittoll., Broomfield \$15.00, Nemus \$20.00; F. Carez, Teil der Missittoll., Fremont \$7.00; L. Gahn, Teil der Missittoll., Owosso \$7.00; zusammen \$283.56.

Indianer: Pastoren D. Frey, Teil der Missittoll., Bachelor \$2.00; J. Zint, Koll., Frankenmuth—Bladmar, \$10.00; J. Westendorf, Teil der Missittoll., Saginaw \$50.00; J. Gauß, Teil der Missittoll., Genera, D. \$10.00; C. Vinhammer, Teil der Missittoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$5.00; G. Rüdiger, Teil der Jub. = Missittoll., Marion Springs \$14.00; H. Richter, Teil der Missittoll., Sturgis \$5.00; W. Bodamer, Teil der Missittoll., Toledo \$10.00; G. Lütke, Teil der Missittoll., Whitmore Lake \$5.00; G. Papf, Teil der Missittoll., Monroe \$5.00; F. Krauß, Teil der Missittoll., Lansing \$16.50; D. Peters, Teil der Missittoll., Wayne \$5.00; A. Clabüsch, Teil der Missittoll., Broomfield \$5.00, Nemus \$5.00; F. Carez, Teil der Missittoll., Fremont \$3.00; L. Gahn, Teil der Missittoll., Owosso \$4.10; G. Kionka, Teil der Missittoll., Kawkawlin \$3.50; J. Gauß, Teil der 25jähr. Kirchweihjub. Koll., Genera, D. \$5.00; C. Rupp, Teil der Missittoll., Bay City \$5.00; zusammen \$168.10.

Dormitory für Greensboro: Pastoren J. Gauß, Teil der Missittoll., Genera, D. \$5.00; D. Peters, Teil der Missittoll., Wayne \$3.00; zusammen \$8.00.

Neger: Pastoren D. Frey, Teil der Missittoll., Bachelor \$2.00; J. Zint, Koll., Frankenmuth—Bladmar \$10.00; C. Vinhammer, Teil der Missittoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$5.00; C. Rupp, Teil der Missittoll., Bay City \$5.00; G. Rüdiger, Teil der Missittoll., Marion \$10.00; W. Kramer, Taufoll. bei Heinr. Wendt \$2.05; H. Richter, Teil der Missittoll., Sturgis \$5.00; G. Pieper, Teil der Missittoll., Allegan \$1.00; W. Bodamer, Teil der Missittoll., Toledo \$6.52; G. Lütke, Teil der Missittoll., Whitmore Lake \$10.00; G. Papf, Teil der Missittoll., Monroe \$5.00; F. Krauß, Teil der Missittoll., Lansing \$8.50; L. Gieschen, Teil der Missittoll., Sterling \$13.32; A. Clabüsch, Teil der Missittoll., Broomfield \$5.00, Nemus \$5.00; F. Carez, Teil der Missittoll., Fremont \$3.00; L. Gahn, Teil der Missittoll., Owosso \$3.00; G. Kionka, Teil der Missittoll., Kawkawlin \$3.00; J. Gauß, Teil der 25jähr. Kirchweihjub. Koll., Genera \$5.00; zusammen \$102.39.

Epileptiker: Pastor D. Peters, von Meta Schmittling, Wayne \$0.10.

Belle Plaine: Pastoren D. Peters, von Anna Janner

15c; Lehrer Rudow, von seinen Schülkinder, Owosso \$3.32; zusammen \$3.47.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren D. Peters, von Maria Weigold 25c; A. Clabüsch, Teil der Missittoll., Broomfield \$2.17; C. Waidelich, St. Louis \$3.60, Alma \$4.50; L. Gahn, Koll., Owosso \$3.00; F. Carez, Koll., Fremont \$8.75, Swan Creek \$2.25; J. Westendorf, Koll. bei Jahresversammlung der Kinderfreundgesellschaft, Saginaw \$28.00; zusammen \$52.52.

Notleidende in Deutschland: Pastoren J. Zint, Koll., Mayville \$17.80, Bladmar \$6.07; G. Wader, Koll., Verne \$100.00; J. Gauß, von P. Krauß, Genera, D. \$5.00; J. Zint, Koll., Frankenmuth \$3.00; L. Gahn, Koll., Owosso \$8.50; F. Carez, Koll., Swan Creek \$12.00; von Einzelnen daselbst, R. Feuerhelm, E. Behke, A. Hoffmann, F. Carez je \$5.00; Aug. Lütke \$2.00, Mich. Ammon \$1.50, F. Kubbach, R. Jäschke, M. Scherzer, R. Preker, M. Weder, F. Rauchholz, von einigen Kindern je \$1.00, Frau Romerany 50c; C. Lehner, Koll., Hopfins \$34.30; H. Richter, aus der St. Johannes-Gemeinde zu Sturgis, Mich., von Frau J. Waterstrat 50c, J. Wiedeman 50c, Frau Wagner 1.00, Lud. Piefel \$1.00, Wilh. Meyer \$1.00, F. Goltz 50c, Frau Seeb \$2.50, Frau Will \$2.50, R. Tecklaff \$1.00, J. Kasdorf \$1.00, Lud. Schernau \$1.00, Frau Dobbertin 50c, Ella Dobbertin 50c, Alb. Bay \$1.00, Frau H. Adam 50c, Aug. Mamerow \$1.00, Geo. Alefert \$1.00, J. Buchholz 50c, Joh. Meyer \$1.00, Verban Fensel \$1.00, Ad. Kasdorf \$1.00, G. Burmeister \$1.00, Jak. Golschuh \$5.00, A. Alefert \$1.00, Ida Meyer 50c, Franz Edert \$2.00, L. Goltz 25c, Paul Edert 50c, Mary John 50c, Cora Burmeister 50c, Elsie Wiedeman 50c, Joh. Frurig \$1.00, G. C. Richter \$2.00, auf \$35.25; A. Clabüsch, von Gliedern der Zion's-Gemeinde, Broomfield, W. Lüder \$10.00, Aug. Rhode, Frau F. Hummel, C. Lüder je \$5.00, G. Lüder \$10.00, J. Frits jr. \$6.00, A. Hein, Paul Lüder je \$2.00, C. Cool, G. Cool, T. Cool, C. Hein, G. Binger, C. Rhode, J. Frits jr., W. Cool, J. Rhein, R. Lüder, J. Bötner jr., Frau Sieg, Frau C. Hein, L. Hummel, W. Hein je \$1.00; Alverttha Hein, W. Wright 25c; zusammen \$318.42.

Ganze Summa: \$2580.46.

Studentenkasse des nördlichen Distrikts der Michigan = Synode. Pastoren C. Vinhammer, Missittoll. \$10.00; Kionka, Hochzeitsoll. Kionka—Hornöder \$5.55; C. E. Rupp, Jugendverein \$10.00; J. G. Westendorf, Taufoll. G. Gauß 60c, D. Günther 85c; W. Fischer 80c; W. Bollmer \$2.65; H. Hedder \$1.07; C. Passow \$1.15; A. Eichtedt 45c; W. Goffmann \$1.97; R. Aedmeister 45c; W. Mühlbeck \$1.50; R. Karrov 45c; C. Schulz \$1.35; A. Lange \$1.00.

J. G. Westendorf, Schätz.

Quittung und Dank.

Erhalten für den Ankauf einer Orgel und Schulbänke am Cibecue durch Herrn Pastor Aug. Kirchner, Gutzisford, Wis., von der Klasse des Herrn Lehrers E. W. Reim \$9.30, von der Klasse der Lehrerin D. Köhler \$7.06, von Frau Pastor A. Köhler \$1.00, aus dem Gotteskasten der Bethanien Gemeinde \$6.70, von N. N. Norfolk, Nebr. \$1.00.

Cibecue, Ariz.

A. Zuberbier.

Studentenkasse des südlichen Distrikts der Michigansynode: Pastor C. Lehner \$8.00; Pastor D. Peters \$11.31; Pastor E. Wenk \$4.00; Pastor G. Papf \$10.00. Summa: \$33.31.

G. F. Papf, Schätz.

Für die Krankenzimmer in Watertown: Vom Jugendverein und Dienstagabend = Nähverein in Pastor Volkerts Gemeinde zu Racine 12 Handtücher, 6 Kissenbezüge, 6 Bettlaken, 1 Unterlage, 1 wollene Decke.

Für den Haushalt in Watertown: Aus der Gemeinde Herrn Pastor Kochs in Needsville 6 Säcke Kartoffeln, 2 Säcke Kohl und 1 Sack verschiedenes Gemüse. M. Eickmann.

Das Gemeinde = Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

REV. A. BAEBENROTH,
463 Third Avenue, Milwaukee, Wis

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. G. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis

Gnade um Gnade.

Ein Jahrgang Evangelien = Predigten von Dr. Georg Stöckhardt, weiland Pastor der ev.-luth. Gemeinde zum Heiligen Kreuz und späterem theologischem Professor am Concordia Seminar zu St. Louis. VIII und 567 Seiten. Preis gebunden in Halbfranz und mit Bildnis des Verfassers \$2.25



Ein Bild von Dr. Martin Luther. Format 16x20.

Wir haben das bekannte und so beliebte Bild nach Lucas Cranach in feinstem Sepia-Druck herstellen lassen. Der Preis ist 60c portofrei.



Eine Erzählung aus der Reformationszeit. Verfasser von Sieghardus, Aethelburga, Amuldu, Goldene Quelle, Landolf und Sternenaug. 338 Seiten. Oktav. Leinwandband.

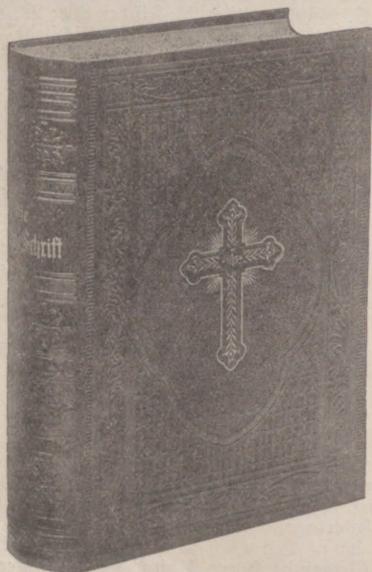
Preis: Portofrei \$1.10.



In Sturm und Sonnenschein.

Sechs Erzählungen für die Jugend von Sophie von Niebelschütz mit Illustrationen von W. Claudius. 253 Seiten in schönem Einband.

Preis: Portofrei \$1.10.



Bibel No.

1912

Größe: 7¼x9⅝ Zoll.



Abbildung von No. 1912D und 1912F.

Abbildung von No. 1912M.

Unsere Bibel Nr. 1912 bietet nicht nur den unveränderten Luthertext, sondern ist auch reich illustriert mit 240 der rühmlichst bekannten Bilder, meistens von Julius Schnorr von Carolsfeld und andern. Ferner sind jedem Ausgabe 1912D in gepresstem Lederband mit Goldtitel und Ausgabe 1912F in gepresstem Lederband mit Goldtitel und

Buch beigegeben ein Widmungsblatt, 8 Seiten Familienchronik, ein Perikopenregister und 8 biblisch-geographische Karten, in zwei Farben gedruckt. Alle drei Ausgaben werden mit Schutzblatt in Futteral geliefert.

marmoriertem Schnitt: \$1.50. Porto: 40 Cents. goldgeprägtem Kreuz auf der Vorderdecke sowie Goldschnitt: \$2.75. Porto: 40 Cents.

Ausgabe 1912M in feinem Marokkoleder mit Goldprägung auf Rücken und Deckel und feinstem Goldschnitt. Prachtausgabe: \$4.00. Porto: 40 Cents.